

*Nachdruck verboten.
Uebersetzungsrecht vorbehalten.*

Beitrag zur Kenntniss der Laufspinnen (Araneae Citigradae Thor.) Russlands.

Von

Peter Schmidt.

(Aus dem Zoologischen Laboratorium der Kaiserl. Universität
zu St. Petersburg.)

Die vorliegende Arbeit ist das Resultat der Bearbeitung eines Theiles der Spinnensammlungen des Zoologischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und der Zoologischen Museen der Kaiserlichen Universitäten zu St. Petersburg und zu Moskau. Ich habe die Unterordnung der Laufspinnen (*Citigradae* THOR.) desshalb gewählt, weil es mir schien, dass gerade diese Unterordnung in faunistischer Beziehung für das russische Reich am charakteristischsten sein dürfte, da ja die Laufspinnen unter allen Spinnen die Hauptbewohner des Flachlandes, der Steppen und Wüsten sind. Die Resultate meiner Arbeit zeigen, meiner Meinung nach, dass ich mich wohl kaum getäuscht habe: wie aus dem am Ende meiner Arbeit angeführten Verzeichniss zu ersehen ist, sind unter 104 bis jetzt in Russland gefundenen Citigraden-Arten (darunter 2 Varietäten) 37 nur aus Russland bekannt.

Was den Zweck meiner Arbeit betrifft, so wollte ich ursprünglich vor Allem etwas zur Faunistik der noch so mangelhaft erforschten Spinnen Russlands beitragen und hoffte, dass es mir gelingen werde, die geographischen Grenzen der einzelnen Arten, resp. Gruppen festzustellen; doch stellte es sich im Laufe der Arbeit heraus, dass das mir zu Gebote stehende Material wohl ein viel grösseres Interesse für den Systematiker als für den Zoogeographen darbietet. Es fanden sich in den betreffenden Sammlungen unter 56 von mir bestimmten Arten 3 ganz neue, 12 für Russland neue und mehrere sehr interes-

sante und ungenügend bekannte Arten; andererseits fehlten aber in ihnen mehrere der gemeinsten europäischen und aus Russland schon angegebenen Arten. Sodann ist zu bemerken, dass, während in den Sammlungen einige Theile des russischen Reiches, wie z. B. die Krym, die Kaukasusländer, Turkestan, sehr zahlreiche und mannigfache Vertreter darbieten, andere und zwar so umfangreiche wie Nord- und Mittelrussland, Polen, Finnland, Sibirien nur sehr wenige aufzuweisen hatten. Diese Umstände nun zwangen mich, auf die Feststellung der Grenzen der geographischen Verbreitung der einzelnen Arten zu verzichten und mich beinahe ausschliesslich mit der Beschreibung der neuen und mit der Angabe der Fundorte der schon bekannten Arten zu begnügen.

Beim Studium der die Spinnen Russlands betreffenden Literatur konnte ich mich überzeugen, wie mangelhaft manche Diagnosen der älteren Autoren sind, und dies veranlasste mich, wo es nur möglich war, neue, ausführlichere Diagnosen für einige auch schon früher beschriebene Arten zu geben. So habe ich für alle mir zu Gebote stehenden Arten, die von GRUBE, CAMBRIDGE und POCOCK beschrieben worden sind, entweder ganz neue Diagnosen gegeben oder wenigstens die alten vervollständigt.

In der Beschreibungsweise bin ich überall LUDWIG KOCH gefolgt, da seine Beschreibungen mir ausführlicher und zum Gebrauch bequemer als irgend welche andere zu sein schienen. Bei den neuen Arten aber habe ich ihnen noch kurze, lateinische, nach THORELL's Art und Weise zusammengefasste Diagnosen vorausgeschickt, da solches in Ermangelung specieller synoptischer Bestimmungstabellen in beträchtlicher Weise die Bestimmung erleichtert.

Was nun die systematische Eintheilung der Citigraden betrifft, so habe ich mich darin vollkommen den in dem bekannten Werke von E. SIMON: „Les Arachnides de France“ (V. 3, 1876, Paris) dargelegten Ansichten angeschlossen, wie das auch L. KOCH gethan hat, und zwar erstens aus praktischen Gründen, da dieses Werk synoptische Tabellen enthält, die für die Mehrzahl der russischen Citigraden passen, zweitens weil mir die Eintheilung von E. SIMON natürlicher zu sein schien als die von manchen Arachnologen angenommene Eintheilung von T. THORELL. Demgemäss entspricht in meiner Arbeit die Gattung *Lycosa* den Gattungen *Trochosa* und *Tarentula* von THORELL und die Gattung *Pardosa* seiner Gattung *Lycosa*. Ueberall wo es nur möglich war, habe ich mich auf das klassische Werk von T. THORELL „Remarks on Synonyms of European Spiders“ (1870—

1873, Upsala) bezogen, wo die weitere Synonymie der betreffenden Arten nachzuschlagen ist. Was die Reihenfolge der Arten betrifft, so bin ich im Allgemeinen dem oben citirten Werke von E. SIMON gefolgt.

Als Resumé meiner Arbeit habe ich ihr ein Verzeichniss sämtlicher bis jetzt in Russland beobachteten und beschriebenen Laufspinnen mit kurzen Angaben ihrer geographischen Verbreitung, so weit sie mir bekannt ist, folgen lassen.

Das am Ende meiner Arbeit folgende Verzeichniss enthält die die Laufspinnen Russlands betreffende Literatur. Ausser den hier und in der Arbeit selbst citirten Werken habe ich verschiedene, die Spinnen Europas und Asiens betreffende Abhandlungen von THORELL, SIMON, PAVESI, BLACKWALL, CAMBRIDGE, POCKOCK, C. KOCH, L. KOCH u. a. oft zu Rathe gezogen.

Zum Schluss sei es mir gestattet, meinen innigsten Dank dem Director des Zoologischen Museums der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, dem Herrn Akademiker T. D. PLESKE, sowie den Directoren der Zoologischen Laboratorien der Kaiserl. Universitäten zu St. Petersburg und zu Moskau, den Herren Proff. W. M. SCHIMKEWITSCH und A. P. BOGDANOW für ihre gütige Theilnahme an meiner Arbeit und für ihre Erlaubniss, die Sammlungen der betreffenden Museen zu bearbeiten, auszusprechen. Ferner fühle ich mich auch den Herren Excursanten A. BUTYRKIN, D. K. GLASUNOW, G. G. JACOBSON, A. A. MAXIMOW, M. N. RIMSKY-KORSSAKOW, J. A. SERGIEW, N. N. SOKOLOW, E. A. SCHULZ, A. K. TROZINA äusserst verbunden, denn sie haben mir auf meine Bitte mit grosser Liebenswürdigkeit während ihrer Excursionen nach verschiedenen Gegenden Russlands ein reiches Material gesammelt und es nachher dem Zoologischen Laboratorium der Kaiserl. Universität zu St. Petersburg geschenkt.

St. Petersburg, d. 27./8. Januar 1895.

Verzeichniss der Abkürzungen.

A1R, A2R, A3R = Die Augen der ersten, zweiten oder dritten Reihe.

MA = Die Mittelaugen der ersten Reihe.

SA = Die Seitenaugen der ersten Reihe.

1.—4. *BP* = Das erste bis vierte Beinpaar.

S.A.W. = Aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Kaiserl.
Akademie der Wissenschaften.

S.P.U. = Aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Kaiserl.
Universität zu St. Petersburg.

S.M.U. = Aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Kaiserl.
Universität zu Moskau.

Subordo Utiigradae THOR.

Familie: *Oxyopidae*.

Genus: *Oxyopes* LTR.

1. *Oxyopes lineatus* LTR.

O. lineatus LTR., E. SIMON, Les Arachn. de France, V. 3, p. 217.

O. ramosus PANZ., T. THORELL, Remarks on Synon. of Europ. Spid., p. 350.

Verbreitung: In Südeuropa (Süd-Frankreich, Italien, Spanien) gemein.

In Russland bis jetzt nur aus dem Moskauer Gouvernement (W. WAGNER) und aus Turkestan (Samarkand, Osch, Schachimardan, Chodshaduk) (CRONEBERG) bekannt.

S.A.W. — 2 ♀♀ Alasan-Thal bei Lagodechi (Kaukasus), MLAKOSSEWITSCH 1893.

S.P.U. — 1 ♀ Nachitschevan (Kaukasus), BIRULA 1887. — 3 ♂♂ Krym, G. ARNOLD 1893. — 1 ♀ jun. Alaigebirge, Sary-Jassy, TROZINA 1893.

2. *Oxyopes heterophthalmus* LTR.

O. heterophthalmus LTR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 220.

O. lineatus LTR., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 352.

Verbreitung: In Süd-Frankreich gemein (E. SIMON).

War in Russland bis jetzt nur aus Turkestan, nämlich aus Bagyr (E. SIMON) angegeben.

S.P.U. — 1 ♀ am Ufer des Issykkul-Sees, P. SCHMIDT 1892.

Familie: *Lycosidae*.

Genus: *Ocyale* SAV. et AUD.

3. *Ocyale mirabilis* CL.

O. mirabilis CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 227.

— — T. THORELL, Remarks on Synon. of Europ. Sp., p. 349.

Verbreitung: In Europa sehr gemein.

In Russland bis jetzt aus Finnland (NORDMANN), Moskauer Gouvernement (W. WAGNER) und Turkestan (CRONEBERG) bekannt.

S.P.U. — 1 ♂ Taschkent, N. N. SOKOLOW 1893. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893. — 1 ♂ Naltschik (Kaukasus), J. WAGNER.

Genus: *Dolomedes* LTR.4. *Dolomedes fimbriatus* CL.

D. fimbriatus CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 231.

— — T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 346.

Verbreitung: Diese überall in Europa sehr häufig vorkommende Art war bis jetzt in Russland nur aus Finnland (NORDMANN), dem Petersburger Gouvernement (SIEMASCHKO), dem Moskauer Gouvernement (W. WAGNER), Jenisseisk (L. KOCH) und Samarkand (CRONEBERG) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Powenez, MERESHKOWSKY. — 1 ♀ Onega, JASTSCHENKO. — 1 ♀ Mittlere Ussuri, RADDE. — 1 ♀ Amur, MAACK. —

S.P.U. — 1 ♀ Krym, J. WAGNER. — 1 ♀ Witebsk, A. BIRULA.

S.M.U. — 1 ♀ Poti (Kaukasus).

5. *Dolomedes limbatus* H.

D. limbatus H., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 230.

D. fimbriatus CL., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 347.

Verbreitung: Diese in Westeuropa viel seltener als die vorhergehende vorkommende Art war bis jetzt aus Russland nicht angegeben.

S.A.W. — 1 ♀ Charlamowo (Gouvern. Petersburg, Distr. Gdow), E. BÜCHNER 1893. — 1 ♀ Ladogasee, MALACHOW. — 3 ♀♀ jun. Petrosawodsk. — 2 ♂♂ Powenez (Onega-See), MERESHKOWSKY.

S.P.U. — 15 ♀♀ Hapsal (Esthland), A. MAXIMOW 1893. — Gouv. Mogilew, SUBOWSKYI 1892. — 2 ♀♀ Zarskoje-Sselo (Gouv. Petersburg). — 1 ♀ Insel Solovezky (im Weissen Meere) G. JACOBSON 1893.

Genus: *Lycosa* LTR.6. *Lycosa singoriensis* (LAXM.).

Trochosa singoriensis LAXM., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 524¹⁾.

Verbreitung: Diese von LAXMANN (11, p. 602, tab. 24, fig. 12) aus Songarei beschriebene *Lycosa*-Art gehört zu den verbreitetsten Laufspinnen Russlands und wurde von sehr vielen Forschern erwähnt. KESSLER (5, p. 480) sagt über ihre geographische Verbreitung fol-

1) Eine Zusammenstellung der Literatur über das Vorkommen und die Giftigkeit dieser Spinne findet man bei KÖPPEN, „Ueber einige giftige und vermeintlich giftige Arachniden“, in: Beiträge zur Kennt. des russischen Reichs, (2. Folge), V. 4, p. 29 ff.

gendes: „Ueberhaupt ist die russische Tarantel ungemein weit verbreitet. Sie bewohnt nicht nur das ganze ausgedehnte Steppengebiet des europäischen südlichen Russlands von Kremenetz bis Zarizyn, sondern geht tief nach Sibirien hinein durch die Songarei bis Ust-kamennogorsk am Irtysh und ist auch in Grusien häufig. Fast alle russischen Reisende, wie LAXMANN, LEPECHIN, GEORGI, FALK, GÜLDENSTÄDT, GMELIN, PALLAS, KLAPROTH, EVERSMAHN und EICHWALD erwähnen derselben.“ Als nördlichster Punkt, wo *Lycosa singoriensis* LAXM. gefunden wurde, ist von KESSLER Kiew angegeben. Später wurde das Vorkommen dieser Spinne in Chiwa und der Kirghisen-Steppe von KOLENATI (8), im Gouv. Kasan, in der Krym, am S.-O. Ufer des Kaspischen Meeres und an der nördlichen Grenze Persiens von N. WAGNER (20), im Ashabad von E. SIMON (15), in Baku von L. KOCH (6), in Turkestan von CRONEBERG (9) constatirt.

Meinem Befunde nach kommt diese Art sogar noch nördlicher als Kasan (vermuthlich ausnahmsweise) vor, wie es wenigstens das recht gut entwickelte Exemplar aus Petrosawodsk (am Onega-See) beweist.

Im Uebrigen werden durch meine Beobachtungen die oben angegebenen Grenzen der geographischen Verbreitung dieser Spinne nur unbedeutend erweitert.

S.A.W. — 1 ♀ Umgebung von Petrosawodsk, A. GÜNTHER 1887. — 3 ♀♀ Balchasch-See, SLOWZOW 1876. — 2 ♀♀ Uralsk, KEYSERLING. — 2 ♀♀ Nowo-Alexandrowsk, LEHMANN 1840. — 1 ♀ Krasnowodsk, GOEBEL. — 1 ♀ Insel Tschelekin (Kaspien), GOEBEL 1863. — 1 ♂, 1 ♀ Insel Mittelaschur (Kaspien), GOEBEL. — 2 ♂♂, 10 ♀♀ Mangyschlak, BAER. — 1 ♂, 2 ♀♀ Alexandrowsk, GOEBEL. — 4 ♀♀ Nukuss, DOHRANDT 1875. — 5 ♀♀ Ferghana, KUSCHAKEWITSCH 1878. — 1 ♀ Uljungur-See, POTANIN 1876. — 3 ♀♀ Kuldsha, ALFERAKI 1882. — 3 ♀♀ Kurtka, FETISSOW 1879. — 2 ♀♀ Temirskfestung (Uralgebiet), STROMBERG. — 1 ♀ Tekess (Tian-Schan), ALFERAKI 1881. — 1 ♀ Mervsche Wüste, REGEL 1885. — 2 ♀♀ Karassu (bei Saissan), POTANIN 1876. — 1 ♀ Dardscha (Südufer des Balchanbusens), GOEBEL. — 12 ♀♀ Ust-Kamenogorsk, MICHAELIS 1893. — 2 ♀♀ Aresch (Gouv. Elisabethpol), SCHELKOWNIKOW 1893. — 1 ♀ Odessa. — 3 ♀♀ Sarepta. — 1 ♀ Sarepta, BECKER 1881. — 2 ♀♀ Tschernojarsky (Gouv. Astrachan), ARZIBASCHEW 1858. — 2 ♀♀ Kamenez-Podolsk, GRUM-GRSHIMAJLO 1882. — 1 ♀ Astrachan, GERCHEUS. — 1 ♀ Slavjansk, MALACHOW 1883.

S.P.U. — 1 ♂ Gouv. Woronesh, BOTSCHAROW. — 1 ♀ Taganrog, TARNANI. — 1 ♀ KASAN. — 1 ♂ Mangyschlak. — 1 ♀ Bessarabien,

AKKERMANN 1879. — 1 ♀ Kisyl-Arwat. — 1 ♀ Krym, J. WAGNER. — 1 ♀ Aschur-ade, GRIMM 1874. — 1 ♀ Bessarabien, SSERGIEW. — 1 ♂ Schwarzer Irtysch.

7. *Lycosa immanis* L. K.

♀. *Lycosa immanis* L. KOCH, 1879, Arachn. aus Sibirien und Novaja-Semlja, in: Kong. Svensk. Vetensk. Akad. Handl., V. 16, No. 5, p. 100.

Die Selbständigkeit dieser Art scheint mir etwas zweifelhaft. Der Beschreibung L. KOCH's nach unterscheidet sie sich von der ihr sehr nahe stehenden *L. singoriensis* LAXM. hauptsächlich durch den Bau der Epigyne. Es sind nämlich bei *L. singoriensis* LAXM. die an den Seiten des Mittelkies¹⁾ der Epigyne sich befindenden und mit dessen Seitenzweigen sich vereinigenden, hügelartigen Erhöhungen mehr oder minder rundlich, bei *L. immanis* L. K. aber sind diese Erhöhungen ausgezogen dreieckig (vergl. L. KOCH, 6, tab. 3, fig. 13 u. 14). Gerade in dieser Beziehung habe ich aber in der reichen, mir zu Gebote stehenden Sammlung von *L. singoriensis* LAXM. allmähliche Uebergänge von dem Epigyne-Typus der *L. singoriensis* LAXM. bis zur typischen *L. immanis* L. K. gefunden. Das Verhältniss der Länge des Cephalothorax zu seiner Breite und die Wölbung der Mandibeln an ihrer Basis (von L. KOCH als Unterscheidungsmerkmale der beiden Arten angegeben) sind höchst inconstant, wie auch die Grösse und die Zeichnung der Spinnen.

Leider habe ich nur ein einziges Exemplar mit typischem *L. immanis*-Typus der Epigyne gesehen und kann mich desshalb nicht entschliessen, die beiden Arten zu vereinigen.

Verbreitung: Von L. KOCH war die Spinne (nur ein ♀) aus Omsk (West-Sibirien) beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Nicolaewsk am Amur (Ost-Sibirien), SCHRENK 1854.

8. *Lycosa dimidiata* (THOR.).

Trochosa dimidiata THORELL, 1875, Descr. of sev. sp., p. 165.

Die von mir untersuchten Spinnen unterscheiden sich nur in wenigen Beziehungen von THORELL's Beschreibung: die Mundtheile und das Sternum sind dunkelbraun, ebenso wie die Beine; die Epigyne ist schwarz, von der Behaarung theilweise verdeckt. Die Körperlänge

1) Mittelkiel nenne ich die bei den meisten *Lycosa*-Arten vorhandene länglich ausgezogene, mediane Erhöhung an dem Epigyneplättchen des Weibchens.

beträgt 18—20 mm, die Länge des Cephalothorax 9—10 mm, seine Breite zwischen dem 2. und 3. Beinpaare 6—7 mm.

Meinen eigenen, am Issykkul-See gemachten Beobachtungen nach bewohnen die zu dieser Art gehörenden Spinnen die trockenen, salzigen Steppen und graben in dem Boden 7—10 cm tiefe, verticale Röhren, wo sie sich während des Tages aufhalten und auf Beute lauern.

Verbreitung: Von THORELL war die Spinne aus Kamyschin (Gouv. Ssaratow) beschrieben.

S.A.W. — 2 ♀♀ am Ufer des Issykkul-Sees bei Prshewalsk, P. SCHMIDT 1892.

S.P.U. — 4 ♀♀ am Ufer des Issykkul-Sees bei Prshewalsk, P. SCHMIDT 1892.

9. *Lycosa sulzeri* (PAV.).

Tarentula sulzeri PAVESI, 1873, in: Ann. Mus. Civico di Genova, V. 4, p. 169.

Trochosa sulzeri PAV., THORELL, 1875, in: Deser. of sev. Sp., p. 164.

Ein ♀ Exemplar aus Kuldsha zeichnet sich durch seine Grösse aus: seine Körperlänge beträgt 18,5 mm, wogegen THORELL nur 14,5 mm grosse Exemplare bekannt waren.

Verbreitung: Bis jetzt war diese südeuropäische Art in Russland aus Jekaterinoslaw und Kamyschin (THORELL) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Kuldsha, ALFERAKI 1881. — 2 ♀♀ Kurtka-Fluss (Ssemiretschye), FETISSOW 1879.

10. *Lycosa bergsoei* (THOR.).

♂ *Tarentula bergsoei* T. THORELL, 1875, in: Deser. of sev. Sp., p. 163.

♀. *Colore, pictura, magnitudineque corporis mari affatim noto simillima. Cephalothorace longitudine fere longitudinem tibiae cum patella 4paris aequanti, latitudine longitudinem tibiae hujus paris 1 millimetro superanti. Vulva (an matura?) parvula, fusca, ex duabus costis lateralibus antice coeuntibus postice divaricantibus, foveam subtriangulam antice opertam includentibus, in qua fovea costa mediana antice angusta, postice dilatata, per totam longitudinem fovea mediana divisa, sita est. Longitudo corporis 20,5—23,5 mm.*

Die Färbung und die Behaarung des Körpers sind vollkommen der des von THORELL beschriebenen ♂ ähnlich.

Die Mandibeln sind so lang wie die Metatarsen des 1. Beinpaars. Die Palpen sind grau-gelb mit an der Spitze schwärzlichen Tarsen und manchmal auch mit schwarz gefleckten Schenkeln. Die

Patella der Palpen ist etwas kürzer als die Tibia. Die Schenkel der Beine sind manchmal oben schwärzlich gefleckt. Die Länge des Cephalothorax 11,5 mm, dessen Breite zwischen dem 2. und 3. Beinpaare 8,5 mm. Die Länge eines Beines des 1. Paares 34,0 mm, des 2. Paares 32,5 mm, des 3. Paares 32,0 mm, des 4. Paares 40,0 mm. Die Länge der Patella des 4. Beinpaares 4,5 mm, die Tibia desselben Paares 8,0 mm. Die Epigyne ist sehr klein und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, sie besteht aus einem gelb-braunen Plättchen mit zwei länglichen Seitenerhöhungen, die nach hinten etwas aus einander gehen und ein ausgezogenes, trapezförmiges Grübchen umschliessen, das eine hinten erweiterte, vorn verschmälerte und durch eine Längsfurche in zwei getheilte mittlere Erhöhung enthält. Die Körperlänge beträgt 20,5–23,5 mm.

Durch ihre Zeichnung und ihren Bau scheint die Spinne einerseits mit der *Lycosa narbonensis* LTR., andererseits aber mit der *Lycosa alticeps* CRBG. und *L. piochardi* E. SIM. nahe verwandt zu sein. Ob die Epigyne bei den wenigen von mir untersuchten Exemplaren vollkommen entwickelt ist, bin ich nicht ganz gewiss, zumal bei allen oben genannten, ihr nahe verwandten Arten die Epigyne viel grösser ist und eine complicirtere Sculptur hat.

Verbreitung: Bis jetzt war diese Spinne nur vom Kaukasus (THORELL und L. KOCH), nämlich aus Daghestan und Baku bekannt.

S.A.W. — 2 ♀♀ Kuldsha, ALFERAKI 1881.

S.P.U. — 1 ♀ Asshabad, SEMENOW. — 2 ♀♀ Kisylkum, GLASUNOW 1892.

11. *Lycosa narbonensis* (LTR.).

♀ *Lycosa narbonensis* LTR., E. SIMON, Les Arachn. de France, V. 3, p. 241.

♂ *Tarentula narbonensis* LTR., THORELL, 1875, Descr. of sev. Spid., p. 162 und Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 527.

Verbreitung: In ganz Süd-Europa (Süd-Frankreich, Italien, Spanien, auch Algerien) gemein.

Das ♂ war von THORELL aus Simpheropol (Krym) und Cherson beschrieben.

S.A.W. — 1 ♂ Chingan (Amurland), RADDE 1859.

S.P.U. — 1 ♂ jun. Tian-Schan, Tekessthal, P. SCHMIDT 1892. —

1 ♀ Gouv. Cherson, ISSATSCHENKO 1893.

S.M.U. — 1 ♀ jun. Tiflis, GORBATSCHEW.

12. *Lycosa piochardi* E. S.

Lycosa piochardi E. SIMON, 1876, Revis. de Lyc. Tarentula, in: Ann. Soc. Ent. France (Sér. 5), V. 6, p. 72, tab. 3, fig. 8, 9.

Die Spinne scheint mit *Lycosa narbonensis* LTR. und *Lycosa bergsoei* THOR. sehr nahe verwandt zu sein. Sie unterscheidet sich von der ersten Art durch die geringere Grösse, viel kürzere und zerstreutere Behaarung der Beine und des ganzen Körpers, eine lichtere Färbung der Schenkel, an der Unterseite schwarze Patellae, einen schwarzen Fleck an der Basis der Spinnwarzen wie auch durch die Abwesenheit der orange-gelben Querbinde an der Unterseite des Abdomens. Von der zweiten Art unterscheidet sie sich durch die schwarze Färbung der Unterseite des Abdomens, des Sternums und der Beinflecken.

Verbreitung: Diese von E. SIMON aus Syrien und Kleinasien beschriebene Spinne war bis jetzt in Russland nur vom Kaukasus (Azkuhr, Sardarabad) bekannt (L. KOCH).

S.P.U. — 1 ♀ Nachitschewan (Transkaukasien), A. BIRULA 1889.

13. *Lycosa nordmanni* (THOR).

Tarentula nordmanni THORELL, 1875, Descr. of sev. Sp., p. 161.

Eine, wie schon THORELL hervorgehoben hat, der *Lycosa narbonensis* LTR. sehr nahe stehende Form. Sie unterscheidet sich aber von der letztgenannten wesentlich durch das Fehlen der orange-gelben Binde an der Unterseite des Abdomens, durch die kürzeren Füsse, durch die geringere Grösse und auch etwas durch den Bau der Epigyne.

Verbreitung: Von THORELL war die Spinne aus Süd-Russland (Odessa und Sudak) beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Tiflis, MOTSCHULSKY. — 1 ♀ Kaukasus, MOTSCHULSKY. — 1 ♂ jun. Südküste von der Krym, KÖPPEN 1875.

14. *Lycosa alticeps* (CRBG.).

Tarentula alticeps CRONEBERG, 1875, in: FEDTSCHENKO's Reise im Turkestan, V. 2, Th. 4, Heft 10, p. 40.

Einige Exemplare überschreiten in ihrer Grösse die Angaben CRONEBERG'S ganz bedeutend. Die Körperlänge des grössten ♀ erreicht 32,0 mm, wobei der Cephalothorax 15,0 mm lang und zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 11,0 mm breit ist; die Körperlänge des grössten ♂ erreicht 22,5 mm, bei einem 12,5 mm langen und 10,0 mm breiten Cephalothorax.

Verbreitung: Bis jetzt war diese Art nur aus Turkestan

(CRONEBERG und E. SIMON), nämlich aus Aschabad, Samarkand, Sarafschan und Kizylkum bekannt.

S.A.W. — 5 ♀♀ Turkomania, SSEWERZOW 1859 Mai—Juni. — 1 ♂ Baku. — 1 ♂ Insel Tschelekin, Capitän ULSKY 1866. — 3 ♀♀, 1 ♀ jun. Ferghana, KUSCHAKEWITSCH 1878. — 3 jun. Sandwüste Utsch-Adshi, SARUDNYI 1892.

S.P.U. — 1 ♂, 1 ♀ Krasnowodsk, O. GRIMM 1874. — 3 ♂♂ Ostufer des Kaspischen Meeres, PELZAM 1867.

15. *Lycosa medica* (Poc.).

Tarantula medica Pocock, 1889, The Zoology of Afghan Delimin. Commiss., in: Trans. Linn. Soc. London Zool., V. 5, p. 3 und p. 110, tab. 13, fig. 1 a—g.

Das einzige von mir gesehene ♂ Exemplar dieser Spinne weicht sehr wenig von der Beschreibung Pocock's ab, nur ist seine Grösse etwas geringer¹⁾. Die Körperlänge beträgt 22,0 mm, der Cephalothorax ist 12,0 mm lang (um 0,5 mm kürzer als die Patella und die Tibia des 4. Paares) und vorn 4,2 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 8,5 mm und hinten 4,5 mm breit. Die Länge eines Beines des 1. Paares 42,0 mm, des 2. 39,0 mm, des 3. 34,0 mm, des 4. 45,5 mm. Die Länge der Patella des 4. Paares 4,0 mm, der Tibia 8,5 mm. Die Palpen sind 13,2 mm lang. Die Mandibeln sind so lang wie die Patella des 4. Paares.

Verbreitung: Von Pocock aus Chorassan (Herirud-Ufer) beschrieben.

S.A.W. — 1 ♂ Karschi (Turkestan), GRUM-GRSHIMAILO 1891.

16. *Lycosa radiata* (Ltr.).

Tarentula radiata Ltr., THORELL, Rem. on Syn. of Europ. Sp., p. 313.

Die Zeichnungen am Cephalothorax und am Abdomen sind meistens sehr undeutlich. Der Fleck an der Unterseite des Abdomens variiert ganz bedeutend: bei manchen Exemplaren nimmt er die ganze Bauchfläche ein, bei andern dagegen (z. B. bei dem „♀ jun. Krym, BRANDT“ aus der S.A.W.) ist er in zwei kaum merkliche Fleckchen gelöst. Bei keinem der vorliegenden Exemplare scheint die Epigyne vollkommen entwickelt zu sein.

Verbreitung: Diese in ganz Süd-Europa (Süd-Frankreich, Cor-

1) R. J. Pocock giebt leider nicht an, ob das von ihm gemessene Exemplar ein ♂ oder ein ♀ war; der Kürze der Füsse nach scheinen seine Angaben sich auf ein ♀ zu beziehen.

sika, Italien) sehr häufig vorkommende Art war bis jetzt aus Russland nicht angegeben.

S.A.W. — 4 ♀♀ jun. Krym, BRANDT. — 1 ♀ jun. Insel Tschelekin (im Kaspischen Meere), GOEBEL. — 3 ♀♀ jun. Sotschjan, POTANIN. — 2 ♀♀ jun. GROMBTSCHESKY 1891¹⁾. — 1 ♀ jun. Mangyschlak, BAER.

S.P.U. — 1 ♀ jun. Aral-See, ALENIZYN. — 1 ♂ jun. Preobraschen-skoje (am Issykkul-See), P. SCHMIDT 1892 (5500' über dem Meeres-spiegel).

17. *Lycosa radiata* (LTR.) var. *liguriensis* WLC.

Tarentula radiata LTR. var. *liguriensis* WLC., T. THORELL, Descript. of sever. Spid., p. 158.

Diese von THORELL aufgestellte Varietät unterscheidet sich so bedeutend von der Hauptform, dass sie mit vollkommenem Recht als eine besondere Art angesehen werden könnte, wenn nicht eine ganze Reihe von allmählichen Uebergängen zur Hauptform schon von THORELL gefunden wären. In den von mir untersuchten Sammlungen sind diese Uebergänge auch reichlich vertreten.

Die Varietät scheint überhaupt sehr inconstant zu sein, da sie sowohl in der Grösse und Färbung des Körpers wie auch in der Länge der Gliedmaassen stark variirt. Interessant ist es, dass auch die Form des Epigyneplättchens nicht vollkommen constant bleibt, denn bald ist es mehr ausgezogen und verhältnissmässig schmal, bald kürzer und breiter.

Ganz besonders variirt aber, wie auch schon THORELL bemerkte, der dunkle Bauchfleck: hier kann man alle Uebergänge von vollkommener Abwesenheit des Fleckens bis zu einer so grossen Entwicklung desselben, dass er den ganzen Bauch einnimmt, beobachten. Manchmal nimmt der Bauchfleck auch eine lancett- oder kreuzähnliche Form an.

Zu der von THORELL aufgestellten Synonymie dieser Spinne muss noch der Meinung von PAVESI (in: Ann. Mus. Gen., V. 4, p. 172) nach „*Lycosa vagabunda* LUCAS“ (Expl. d. Algerie, p. 112, tab. 3, fig. 2) hinzugefügt werden. Dieser Meinung schliesse ich mich vollkommen an, da auch in den von mir durchgesehenen Sammlungen einige Exemplare (z. B. ♀♀ aus Asterabad) sowohl mit den Beschreibungen wie auch den Abbildungen von LUCAS sehr gut übereinstimmen und nur in der Grösse von ihnen abweichen (LUCAS giebt nämlich für

1) Der Fundort ist nicht angegeben; die Etiquette ist mit No. 13 bezeichnet.

L. vagabunda 12 mm Körperlänge an, wogegen die von mir gemessenen Exemplare meistens 16 mm erreichen.

Verbreitung: Diese in Südeuropa vorkommende Art war bis jetzt in Russland nur aus der Krym (THORELL) bekannt.

S.A.W. — 3 ♀♀ Tiflis, MOTSCHULSKY. — 1 ♀ Südküste der Krym, KÖPPEN. — 6 ♀♀, 4 ♂♂ Krym, BRANDT. — 3 ♀♀ Elisabethpol, FRICK. — 1 ♀ Insel Mittelaschur (Kaspien), GOEBEL. — 1 ♀ Jalta, KUSCHAKIEWITSCH. — 1 ♂, 1 ♀ Aresch, SCHELKOWNIKOW 1893.

S.P.U. — 1 ♀ Asterabad. — 1 ♀ Tatakoy (Krym). — 1 ♀ Shelesnowodsk (Kaukasus), WEIDENBAUM. — 4 ♀♀ Krym, J. WAGNER. — 1 ♀ Kaukasus, BUTYRKIN 1893.

18. *Lycosa vultuosa* C. K.

Lycosa vultuosa C. KOCH, 1838, Die Arachniden, V. 5, p. 102, tab. 17, fig. 407—408.

Lycosa infernalis MOTSCHULSKY, 1849, in: Bull. Natur. Moscou., V. 22, p. 289.

Trochosa infernalis MOTSCH., THORELL, Descr. of sev. Spid., p. 172.

Sowohl THORELL wie auch O. HERMANN, die diese Spinne als *Lycosa infernalis* MOTSCH. ausführlich beschrieben haben¹⁾, hatten ihre vollkommene Identität mit der schon längst von C. KOCH aufgestellten *Lycosa vultuosa* übersehen. Mir scheint aber diese Identität ganz unzweifelhaft zu sein, da mehrere von mir untersuchte Exemplare dieser Spinne bis in die Einzelheiten sowohl mit der so präzisen Diagnose THORELL's und mit den Abbildungen O. HERMANN's (Ungarische Spin.-Fauna, V. 3, p. 379), wie auch mit der sich zwar nur auf das äussere Aussehen beziehenden, dennoch aber sehr ausführlichen Beschreibung C. KOCH's übereinstimmen. Folgendes scheint für die von mir aufgestellte Synonymie zu sprechen. THORELL giebt für die *Trochosa infernalis* MOTSCH. als ein Hauptunterscheidungsmerkmal von der *Trochosa singoriensis* LAXM. die lichtere Färbung der Patellae an²⁾. C. KOCH aber sagt in seiner Beschreibung folgendes: „die Knie und die folgenden Glieder oben (unten also wohl anders!) bräunlich-ockergelb; die Grundfarbe aller übrigen Theile (also auch wahrscheinlich der Unterseite der Patella) fahl blassgelblich“,

1) O. HERMANN hat vollkommen Recht, wenn er die Diagnose MOTSCHULSKY's „nichts sagend“ nennt und behauptet, dass sie wohl auf jede dunkle Lycosoide passen kann. Eine ungenügendere Diagnose kann man sich wohl schwerlich ausdenken.

2) Siehe l. c.: „*primo intuitu patellis subter pallidis distingui potest.*“

was auch mit der Färbung der von mir untersuchten Exemplare vollkommen übereinstimmt. Auch die von C. KOCH gegebenen Abbildungen weisen, trotz ihrer unvollkommenen Ausführung, einige charakteristische Züge auf, die sowohl der *Trochosa infernalis* MOTSCH. der beiden obengenannten Arachnologen eigen, wie auch an den mir vorliegenden Exemplaren zu constatiren sind. Ausser der ganzen Körperform und der Zeichnung des Cephalothorax möchte ich in dieser Hinsicht noch die von C. KOCH abgebildeten 5 Paar gelblicher Punkte in der hintern Hälfte des Abdomens erwähnen. Sie werden von THORELL als „*series macularum minorum cinereo-flavescentium*“ beschrieben und von O. HERMANN naturgetreu abgebildet; an den im Alkohol aufbewahrten Spinnen treten sie auch in der That eher als alle andern Elemente der Zeichnung hervor, wogegen die sie verbindenden und von C. KOCH übersehenen Querbinden erst später und auch dann sehr undeutlich erscheinen. Für meine Ansicht spricht auch der Umstand, dass THORELL *Lycosa vultuosa* C. K. nur nach einem unvollkommen entwickelten Exemplare kannte¹⁾ und dass sie, meines Wissens, seitdem sie von C. KOCH aufgestellt ist, keinem Arachnologen mehr unter die Hände gekommen war.

Die Körperlänge der von mir untersuchten ♂♂ beträgt 16,0 mm, die der ♀♀ 17,0—22,0 mm.

Verbreitung: Von THORELL aus der Krym (Simpheropol, Sudack) beschrieben. Wurde sonst nur in Ungarn (O. HERMANN) gefunden.

S.A.W. — 2 ♂♂, 5 ♀♀ Tiflis, MOTSCHULSKY. — 1 ♀ Elisabethpol, FRICK 1840. — 1 ♀ Insel Tschelekin, GOEBEL 1863. — 1 ♀ Alasanthal bei Lagodechi (Kaukasus), MLAKOSSEWITSCH 1893.

S.P.U. — 2 ♀♀ Tatakoy (Krym). — 1 ♂ Patria incerta, PUSTSCHIN 1879.

S.M.U. — 3 ♂♂, 1 ♀ Tiflis, GORBATSCHEW.

19. *Lycosa inquilina* CL.

Lycosa inquilina CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 248.

Tarentula inquilina CL., T. THORELL, Rem. on Synon. of Europ. Spid., p. 30.

Das Exemplar vom Angara-Flusse zeichnet sich durch die ver-

1) l. c. p. 174: „*Lycosa vultuosa* C. K. *cujus singulum exemplum junius ex Sarepta vidi, Trochosa singoriensi valde affinis quidem est, sed verisimiliter propria species*“ — vermuthlich war es irgend eine von den nahe verwandten Arten.

hältnissmässig lichtere Färbung der sonst tiefschwarzen Unterseite des Abdomens aus.

Verbreitung: In ganz Nord- und Mitteleuropa häufig vorkommende Art.

In Russland bis jetzt aus Finnland (NORDMANN) und dem Gouv. Petersburg (SIEMASCHKO) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Angara-Fluss, CZEKANOWSKY. — 1 ♀ Mittelamur (MAACK?). — 2 ♂♂ Wernoje (Ssemiretschye), KUSCHAKEWITSCH 1879. — 2 ♀♀ Patria incerta.

S.P.U. — ♀ Krasnojarsk 1893.

20. *Lycosa beckeri* (THOR.).

Tarentula beckeri THORELL, Descr. of sev. Spid., p. 151.

Der Cephalothorax ist so lang wie die Länge der Tibia und einer Hälfte der Patella des 4. Beinpaares, folglich ist der Ausdruck THORELL's „*paullo brevior*“ kaum passend. In ihrer Grösse variirt die Spinne ziemlich stark. Die Körperlänge der ♂♂ schwankt zwischen 12,0 und 14,0 mm, die Länge des Cephalothorax 6,5–7,2 mm, dessen Breite zwischen dem 2. und 3. Beinpaar 4,0–5,0 mm, die Länge der Beine des 1. Paares 23,5–28,0 mm, des 2. 23,0–26,0 mm, des 3. 22,0–24,5 mm und des 4. 29,5–33,0 mm.

Verbreitung: Von THORELL aus der Krym beschrieben.

S.A.W. — 7 ♂♂ Krym, BRANDT.

21. *Lycosa pastoralis* E. S.

Lycosa pastoralis E. SIMON, Les Arachn. de France, V. 3, p. 251.

Weicht sehr wenig von E. SIMON's Beschreibung und dem von ihm selbst bestimmten Exemplare aus der Sammlung POTANIN's ab.

Verbreitung: War bis jetzt nur aus Süd-Frankreich (E. SIMON) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Aresch (Kaukasus), SCHELKOWNIKOW 1893. — 1 ♂ Semib-tschyi, westlich von der Uljungur-See 1876, 9. Aug., POTANIN (a cl. E. SIMON determinata).

S.P.U. — 1 jun. Alaigebirge, Artschabasch, 6. Juni 1893, TROZINA.

22. *Lycosa trabalis* CL.

Lycosa trabalis CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 257.

Tarentula trabalis CL., T. THORELL, Remarks on Synon. of Europ. Spid., p. 321.

Verbreitung: Die in ganz Europa vorkommende Art war bis

jetzt in Russland aus Finnland (NORDMANN), dem Petersburger Gouv. (SIEMASCHKO), dem Moskauer Gouv. (W. WAGNER), Kiew (KESSLER) und Taschkent (CRONEBERG) angegeben.

S.P.U. — 2 ♀♀ Jalta (Krym), M. RIMSKY-KORSSAKOW 1893.

23. *Lycosa notabilis* n. sp.

♀. *Cephalothorace longiore quam tibia cum patella IV paris, nigro-testaceo, vittis tribus longitudinalibus albescens; lateralibus in margine superiore subdenticulatis et a margine cephalothoracis ad oculos II ordinis productis. Palpis pedibusque nigro-fuscis, cinereo pubescentibus. Abdominis dorso nigris, macula subhastata, longitudinale maculis albicantibus limitata, ad mediumque dorsi pertinenti et postice 5 lineis transversalibus, subangulatis, flavis notato. Lateribus abdominis et ventre cinereis, flavis. Labio, maxillis, sterno, coxis, maculaque magna ad medium ventris pertinenti nigris. Mammillis nigro-fuscis. Vulva nigrofusca, parva, e lamina mediana, antice angustata postice latiore et truncata, ita formata ut impressiones laterales quasi lyriformes videntur, constanti. Longitudo corporis 15,5 mm.*

♀. Der Cephalothorax schwarz-braun, abstehtend braun behaart, mit drei Längsstreifen von gelblich-weisser, anliegender Behaarung; der Mittelstreif im Kopftheile erweitert, im Brusttheile ebenso breit wie die Seitenstreifen. Die am obern Rande undeutlich gezähnelten Seitenstreifen sind vorn verschmälert und vom Rande des Cephalothorax abstehtend. Die Stirnfläche und das Gesicht gelblich-weiss, um die Augen der 2. Reihe gelb-bräunlich behaart. Die Mandibeln schwarz-braun, oben gelb-bräunlich und kurz, unten dunkelbraun und lang behaart. Die Maxillen, Lippe, Sternum und Hüften schwarz, dicht schwarz behaart, die Haarschöpfchen am Ende der Maxillen braun. Das Abdomen hat an seiner vordern Seite zwei grosse, schwarze Flecken, die obere Seite ist grau-schwarz, anliegend behaart und an seinen Seiten gelblich-weiss getüpfelt. In seiner vordern Hälfte befindet sich der gewöhnliche, dunkle, spießförmige Längsfleck mit 3 Seitenzacken und mit einem weisslichen Fleck in der Mitte und ist von weisslichen Längsflecken an den Seiten begrenzt. In der hintern Hälfte ziehen quer 5 gelblich-weiße Winkelstreifen, von denen die 3 vordern in runden Fleckchen derselben Farbe endigen. Ueber den Spinnwarzen ein grau-schwarzer Fleck. Die Seiten des Abdomens weiss-grau, hinten gelblich. Die Unterseite des

Abdomens, von einem grossen, schwarzen, an dem Hinterrande schwach gezähnten Fleck eingenommen, in der hintern Hälfte grau-gelblich. Ein weisser Haarbüschel vor der Epigyne am Abdominalstielchen gelblich-weiss. Die Spinnwarzen braun, braun behaart. Die Beine braun, dicht und anliegend rehfarben behaart, an der Unterseite lichter; die Schenkel, Tibien und Metatarsen an der Oberseite mit dunklen, aber undeutlichen Ringen. Die Palpen braun, gelblich-braun behaart, das Endglied und die Unterseite der Palpen dunkler.

Der Cephalothorax 8,5 mm lang, um 1,0 mm länger als Patella und Tibia des 4. Beinpaares; vorn 4,0 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 5,0 mm, hinten 3,5 mm breit, am Kopftheile seitlich gewölbt, hinten und seitlich mässig steil abgedacht. Die vordere Augenreihe beinahe gerade, nicht so breit (etwa um einen Durchmesser der *SA*) wie die zweite. Die *MA* grösser als die *SA*, von einander etwa doppelt so weit wie von den *SA* und von den *A2R* um den Durchmesser der *SA* entfernt. Die *A2R* von einander etwa um $\frac{2}{3}$ ihres Durchmessers entfernt. Die *A3R* doppelt so gross wie die *MA*, und von den *A2R* $1\frac{1}{2}$ mal so weit, wie ihr Durchmesser beträgt. Von oben gesehen bilden die Augen der zwei letzten Reihen ein hinten wenig erweitertes Trapez. Die Mandibeln so lang wie die Tibia und die Patella der Palpen; die Klaue etwas länger als die Hälfte der Mandibeln; der vordere Falzrand mit 3 Zähnen versehen, von denen der mittlere der grösste, an dem hintern Falzrand zwei grössere und einander beinahe gleich grosse Zähne. Das Sternum oval, vorn abgestumpft, hinten zugespitzt. Das Abdomen länglich eiförmig, vorn etwas über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine gedrungen. Die Länge eines Beines des 1. Paares 23,0 mm, des 2. 21,5 mm, des 3. 21,0 mm, des 4. 28,0 mm. Die Länge der Patella des 4. *BP* 3,0 mm, der Tibia 4,5 mm. Alle Tibien mit je 3 Paar starker Stacheln versehen. Die Palpen 10 mm lang; der Schenkel kürzer als die Patella und die Tibia, die zwei letztgenannten Glieder gleich lang und kürzer als der Tarsus. Die Epigyne besteht aus einem verhältnissmässig kleinen, dunkelbraunen Plättchen, das durch zwei etwa leierförmig ausgebogene, tiefe Rinnen eine eigenthümliche Gestalt bekommt. Die mittlere, von den beiden Furchen begrenzte Erhöhung ist hinten oval, vorn verengt und in zwei Seitenäste übergehend, die nach hinten abbiegen und die Furchen an den Seiten begrenzen, hinten aber beinahe verschwinden.

Die Körperlänge beträgt 15,5 mm.

Diese interessante Spinne ist ohne Zweifel mit der von THORELL (Descript. of sev. Spid., p. 158) beschriebenen *Lycosa krynickii* THOR nahe verwandt, unterscheidet sich aber von ihr durch die Grösse und Färbung wie auch durch den Bau der Gliedmaassen und der Epigyne ganz bedeutend.

Verbreitung: Das einzige Exemplar wurde von Herrn N. N. POLESCHAEFF während seiner Reise im Mugadshar-Gebirge (Süd-Ural) gefunden.

S.P.U. — 1 ♀ Bisch-Tamak (Turgay-Geb.), N. POLESCHAEFF 1889.

24. *Lycosa vivax* THOR.

♀ *Tarentula vivax* THORELL, 1875, in: Descript. of sev. Spid., p. 154.

♂. *Colore picturaeque feminae affatim notae simillimus. Mandibulis longitudine non metatarsis (ut apud ♀), sed tarsi primae paria aequantibus. Palpis nigro-fuscis, pilis sparsis albicantibus tectis; parte tarsali fere piriformi, bulbo magno, fortiter convexo, nigricantifusco, rugoso, versus dimidium lateris externi dente sat parvo, transverso, verticali, extus directo, nigro, apice truncato, armato. Longitudo corporis 9,5 mm.*

Behaarung und Färbung des Körpers vollkommen so wie beim ♀. Der Cephalothorax 4,7 mm lang, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 3,5 mm breit. Die Augen wie beim ♀. Die Mandibeln so lang wie die Tarsen (nicht wie die Metatarsen, wie beim ♀) des 1. Beinpaares. Die Beine lang und schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 14,0 mm, des 2. 15,0 mm, des 3. 13,5 mm und des 4. 18,0 mm. Die Palpen schwarz-braun, weisslich behaart; der Schenkel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Tibia mit der Patella; die beiden letztgenannten Glieder beinahe gleich lang und gleich breit; der Tarsus so lang wie der Schenkel, an der Basis erweitert, an der Spitze verschmälert und abgerundet, beinahe birnförmig. Die Decke der Copulationsorgane stark gewölbt, röthlich-braun, gerunzelt und ungefähr in der Mitte ihrer äusseren Seite mit einem kleinen, verticalen, an seiner Spitze abgestumpften, schwarzen und nach aussen gekehrten Zahn versehen.

Die Körperlänge beträgt 9,5 mm.

Das einzige von mir gesehene ♀ Exemplar stimmt vollkommen mit der Beschreibung THORELL's überein, nur ist die Länge des Cephalothorax etwa um 0,5 mm grösser als die Länge der Tibia und der Patella des 4. Paares.

Verbreitung: Von THORELL aus Süd-Russland beschrieben.
S.A.W. — 1 ♂, 1 ♀ Nukuss (Amu-Darja) DOHRANDT.

var. *nigriventris* nob.

♀. Unterscheidet sich von der Hauptform wesentlich dadurch, dass die Seitenstreifen des Cephalothorax nicht durch eine Reihe von schwarzen Punkten, sondern durch eine schwärzliche Linie verdoppelt sind. Ausserdem sind die Unterseite des Abdomens, das Sternum und die Coxen schwarz, die Körperlänge etwas grösser, sie beträgt nämlich 15,0 mm (bei dem ♀ der Hauptform 13,0 mm). Das ♂ ist unbekannt.

Das einzige Exemplar ist aus Turkestan.

S.A.W. — 1 ♂ Tschinas, RUSSOW.

25. *Lycosa albofasciata* BR.

Lycosa albofasciata BR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 253.
Tarentula albofasciata BR., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 317.

♂. Weicht in seiner Grösse und Zeichnung etwas von der Beschreibung E. SIMON's ab. Der schwarze Fleck an der weissen Binde des Abdomens ist kaum angedeutet, wie es schon von CRONEBERG für die Exemplare aus Turkestan angegeben war (9, p. 39). Die Bauchseite des Abdomens ist pechschwarz, auf dem Epigaster 2 grosse, schneeweisse Punkte, auf dem hintern Theil der Bauchseite 8 Reihen kleiner, weisser Punkte. Die Körperlänge 14,0 mm, die Länge des Cephalothorax 7,0 mm, dessen Breite vorn 3,5 mm, zwischen dem 2. und 3. BP 5,0 mm, hinten 3,0 mm. Die Länge eines Beines des 1. Paares 26,0 mm, des 2. 25,0 mm, des 3. 24,0 mm, des 4. 31,0 mm. Die Länge der Palpen 11,0 mm.

♀. Die Zeichnung an der Bauchseite des Abdomens ist vollkommen mit der soeben beschriebenen identisch. Die Grösse ist viel bedeutender als nach den Angaben E. SIMON's. Die Körperlänge ist 14,5 mm, die Länge des Cephalothorax 7,0 mm, seine Breite vorn 3,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 5,5 mm, hinten 3,2 mm. Die Länge eines Beines des 2. Paares 20,0 mm, des 4. 27,0 mm ¹⁾, die Länge der Palpen 8,5 mm.

Verbreitung: In ganz Süd-Europa (Frankreich, Italien, Griechenland) gemein.

1) Die zwei andern Beinpaare sind bei dem einzigen von mir untersuchten Exemplar abgebrochen.

War in Russland bis jetzt nur aus Turkestan (Samarkand, Urgut) bekannt (CRONEBERG).

S.A.W. — 1 ♂ Lagodechi (Kaukasus), MLAKOSSEWITSCH 1893. — 1 ♀ Tuschetia (Kaukasus), Dr. MORITZ.

26. *Lycosa latifasciata* (CRBG.).

Tarentula latifasciata CRONEBERG, 1875, in: FEDTSCHENKO's Reise in Turkestan, Heft 10, p. 39—40.

♂. Unterscheidet sich etwas von der Beschreibung CRONEBERG's durch seine Grösse. Die Körperlänge beträgt nämlich 12,5 mm (nicht 11 mm), die Länge des Cephalothorax 7,0 mm (nicht 5,0 mm), dessen Breite vorn 2,3 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 4,0 mm, hinten 2,0 mm. Die Länge des 1. BP 18,0 mm, des 2. 16,5 mm, des 3. 16,0 mm, des 4. 20,0 mm. Die Patella eines Beines des 4. BP ist 2,4 mm, die Tibia 3,6 mm lang.

Verbreitung: Von CRONEBERG war die Spinne aus Turkestan (Magian und Samarkand) beschrieben.

S.A.W. — 1 ♂ Jaschilkul (Karategin) GROMBTSCHESKY.

27. *Lycosa leopardus* SND.

Lycosa leopardus SND., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 281.

Pirata leopardus SND., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 331.

Verbreitung: Diese in Mittel- und Süd-Europa häufig vorkommende Spinne war aus Russland bis jetzt nicht angegeben.

S.P.U. — 2 ♀♀ Tian-Schan (Ssemiretschje), P. SCHMIDT 1892.

28. *Lycosa pulverulenta* CL.

Lycosa pulverulenta CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 259.

Tarentula pulverulenta CL., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 328.

Verbreitung: Diese in ganz Mittel- und Süd-Europa häufig vorkommende Art war bis jetzt aus Russland nicht bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Angara-Fluss, CZEKANOWSKY. — 2 ♂♂ Nicolaewsk (Amur), SCHRENK. — 1 ♀ Irkutsk, CZEKANOWSKY.

S.P.U. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893.

29. *Lycosa ruricola* GEER.

Lycosa ruricola GEER, E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 284.

Trochosa ruricola GEER, T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid. p. 336.

Verbreitung: Diese in ganz Europa gemeine Spinne war bis jetzt in Russland aus Finnland (NORDMANN), dem Petersburger Gouv. (SIEMASCHKO), dem Moskauer Gouv. (W. WAGNER), Kiew (KESSLER) und Turkestan (CRONEBERG) angegeben.

S.A.W. — 1 ♀ Powenez, MERESHKOWSKY. — 1 ♀ Tosno (Petersburger Gouv.). — 1 ♀ Elisabethpol, FRICK. — 1 ♀ Aresch (Kaukasus). SCHELKOWNIKOW 1893. — 1 ♀ Ussuri, MAXIMOWITSCH. — 1 ♀ Sut-schan-Fluss (Ost-Sibirien), PALTSCHEVSKY 1891. — 2 ♀♀ Padun bei Angara, CZEKANOWSKY. — 2 ♂♂ Suchum, TSCHERNJAWSKY 1879. — 2 ♀♀ Wernoje, KUSCHAKEWITSCH.

S.P.U. — 1 ♀ jun. Tian-Schan, P. SCHMIDT 1892. — 1 ♀ Bessarabien, J. SSERGIEW 1893. — 1 ♀ Wilmanstrand, E. SCHULZ. — 4 ♀♀ Krasnojarsk 1893. — 1 ♀ Gouv. Woronesh, L. BOTSCHAROW. — 1 ♀ Taschkent, N. SSOKOLOW 1893. — 2 ♀♀ Hapsal, A. MAXIMOW.

30. *Lycosa terricola* THOR.

Lycosa terricola THOR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 283.
Trochosa terricola T. THORELL, 1870, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 339.

Verbreitung: Diese in ganz Europa häufig vorkommende Art war bis jetzt in Russland nur aus Finnland (NORDMANN) und dem Moskauer Gouv. (W. WAGNER) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Petrosawodsk, MERESHKOWSKY. — 7 ♀♀ Goktscha-See (Kaukasus), BRANDT. — 1 ♀ Lagodechi (Kaukasus) MLAKOSSEWITSCH 1893.

S.P.U. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893. — 1 ♀ Korolewo (Gouv. Witebsk), A. BIRULA. — 1 ♂ Issykkul-See, P. SCHMIDT 1892.

31. *Lycosa cuneata* CL.

Lycosa cuneata, CL., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 261.
Tarentula cuneata CL., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 330.

Verbreitung: Diese in ganz Europa gemeine Spinne war bis jetzt in Russland nur aus Finnland (NORDMANN) bekannt.

S.A.W. — 1 ♀ Petrosawodsk, MERESHKOWSKY. — 1 ♀ Powenez, MERESHKOWSKY. — 1 ♂ Angara-Fluss, CZEKANOWSKY. — 1 ♀ Bai Hadschi, SCHRENK. — 1 ♂ Awatscha (Kamtschatka), Dr. BUNGE 1891.

S.P.U. — 1 ♀ Issykkul-See, P. SCHMIDT 1892. — 1 ♀ Ins. Ssolowezky (im Weissen Meere), G. JACOBSON 1893. — 1 ♀ Kaukasus, BUTYRKIN 1893.

32. *Lycosa albonotata* n. sp.

♂. *Cephalothorace aequae fere longo, quam patella cum tibia IV paris, nigro, pube densa flavescenti tecto, vitta media alba in parte cephalica lata, oculorum aream occupanti, usque at oculos primae ordinis pertinenti, in parte thoracica angustata neque marginem posteriorem attingenti. Palpis pedibusque nigro-fuscis, dense pilosis, femoribus nigricanti annulatis. Sterno nigro. Abdominis dorso in fundo nigro, pube testaceo-flavescenti tecto, antice vitta media alba usque ad medium abdominis pertinenti, lineaque nigra limitata, notato. Ventre cinereo-olivaceo pubescenti. Palporum bulbo parvo, denticulo nigro extus directo armato. Longitudo corporis 6,5 mm.*

Femina ignota.

♂. Der Cephalothorax schwarz, an den Seiten zerstreut gelblich-braun behaart, mit einem vorn breiten, hinten allmählich verschmälerten, dicht glänzend weiss behaarten Mittelstreifen, der beinahe die ganze Breite des Kopftheiles einnimmt, sich bis zur vordern Augenreihe erstreckt und die Augen umschliesst, hinten aber den Hinterrand des Cephalothorax nicht erreicht und am Anfang der hintern Abdachung desselben spitz endet. Die Mandibeln schwarz-braun, oben weisslich, unten schwarz und lang behaart. Die übrigen Mundtheile und die Coxen schwarz-braun, schwärzlich behaart. Das Sternum schwarz, zerstreut schwärzlich behaart. Das Abdomen an der Oberseite schwarz, dicht gelb-braun behaart und schwärzlich getüpfelt; in der vordern Hälfte ein glänzend weisser, hinten etwas verschmälert und an seinem Ende abgestumpfter Längsfleck, der von einer schwärzlichen Linie begrenzt ist. Die Seiten und die Unterseite des Abdomens gelblich-braun behaart. Die Spinnwarzen braun. Die Beine und die Palpen röthlich-braun, mit langen, abstehenden, schwärzlichen Haaren bedeckt, die Schenkel und die Tibien kurz und anliegend, gelblich-weiss behaart und die ersten deutlich, die zweiten undeutlich schwarz geringelt.

Der Cephalothorax 3,5 mm lang, beinahe so lang wie die Tibia und die Patella des 4. BP; vorn und hinten 1,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 2,75 mm breit, vorn gewölbt, an den Seiten aber flach abgedacht, an seinem Hinterrande steil abgesetzt. Die vordere Augenreihe kürzer als die zweite, die SA etwas grösser als die MA und von ihnen weniger entfernt als die MA von einander. Die MA von den A²R weniger als um ihren Durchmesser entfernt. Die A²R beinahe um ihren Durchmesser von

einander entfernt und ebenso weit von den *A3R*. Von oben gesehen bilden die zwei letzten Augenreihen ein deutliches Trapez. Die Mandibeln $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie die Patella des 1. *BP*; die Klaue kurz und dick; am vordern Falzrande 3 Zähne, von denen der mittlere der grösste, am hintern auch 3 Zähne, unter welchen aber die beiden letzten gleich gross sind, der obere kleiner. Das Sternum beinahe rundlich. Das Abdomen länglich eiförmig, etwas über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 11,0 mm, des 2. 11,5 mm, des 3. 10,5 mm, des 4. 12,5 mm. Die Länge der Patella des 4. Paares 1,25 mm, der Tibia 2,75 mm. Sämmtliche Tibien und Metatarsen sind stark bestachelt. Die Länge der Palpen 3,5 mm, deren Schenkel so lang wie die Patella und die Tibia, die Patella etwas kürzer als die Tibia, der Tarsus beinahe ebenso lang wie die zwei letztgenannten Glieder zusammen. Die Decke der Copulationsorgane schwarz-braun, gerunzelt, an dem proximalen Ende der Aussenseite ein kleiner, abgestumpfter Zahn. Die Körperlänge 6,5 mm.

Verbreitung: Mir sind nur 2 Exemplare aus Ost-Sibirien bekannt.

S.A.W. — 2 ♂♂ Monjero-Fluss (Nebenfluss der Chotanga) $66^{\circ} 26' 16''$ lat., Exped. zum Flusse Olenek, CZEKANOWSKY Juni 1874.

33. *Lycosa albostrata* GR.

Lycosa albostrata GRUBE, 1862, in: Mém. Biol. Bull. Acad. Sc. St. Pétersbourg, V. 4, p. 20.

♀. Cephalothorax dunkelbraun, kurz und dicht braun behaart, mit einem breiten, gelblich-weissen Mittelstreifen, der im Kopfteile durch einen dreieckigen, schwärzlichen Fleck in zwei Aeste getheilt ist, von denen jeder bis zum Vorderrande der *A3R* sich erstreckt; hinten ist der Mittelstreif schmaler und schliesst einen schwarzen Mittelstrich ein. Die Seiten des Cephalothorax und die Stirnfläche sind bräunlich behaart. Die Augen liegen auf einem schwarzen Flecke und sind von langen Borsten umgeben. Die Mundtheile dunkelbraun, zerstreut behaart. Das Sternum dunkelbraun, zerstreut gelblich-weiss behaart. Das Abdomen an der Oberseite schwärzlich-braun, kurz und anliegend behaart, von seiner Vorderseite bis zu den Spinnwarzen erstreckt sich eine schneeweisse Mittelbinde, die nicht breiter ist als der Durchmesser der Metatarsen des letzten *BP*; in ihrer vordern Hälfte ist die Binde an den Seiten durch zwei schwarze Striche begrenzt, in ihrer hintern Hälfte sind beiderseits

4–5 rundliche, schwarze Flecke zu bemerken. Die Seiten des Abdomens und seine Unterseite sind weiss-grau, gelbschimmernd. Die Spinnwarzen braun, gelblich-weiss behaart. Die Beine und Palpen braun, zerstreut gelb-braun behaart.

Der Cephalothorax 4,5 mm lang, um 1 mm länger als die Tibia und die Patella des 4. *BP*; vorn 1,5 mm, zwischen dem 2. und 3. *BP* 2,75 mm, hinten 2 mm breit, vorn und hinten ziemlich flach abgedacht. Die vordere Augenreihe schwach ausgebogen, kürzer als die zweite. Die *A1R* beinahe gleich gross, die *MA* von einander weiter als von den *SA* und von den *A2R* weiter als um ihren Durchmesser entfernt. Die Entfernung der *A2R* von einander ist beinahe ihrem Durchmesser gleich, ihr Durchmesser aber ist $2\frac{1}{2}$ mal so gross wie der Durchmesser der *A1R*. Die *A3R* sind von den *A2R* doppelt so weit, wie ihr Durchmesser beträgt, entfernt und bilden mit den *A2R* von oben gesehen, ein deutliches Trapez. Die Mandibeln so lang wie die 2 letzten Glieder der Palpen; die Klaue kurz und wenig ausgebogen; an dem vordern Falzrande zwei Zähne und ein kleines, kaum merkliches Zähnchen oben; an dem hintern Falzrande zwei grössere, an ihren Enden etwas gekrümmte Zähne. Das Sternum länglich-oval. Das Abdomen eiförmig, etwas über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 11,5 mm, des 2. 11,0 mm, des 3. 12,0 mm und des 4. 15,0 mm. Die Länge der Patella des 4. *BP* 1,25 mm, der Tibia desselben *BP* 2,25 mm. Die Länge der Palpen 4 mm, die Tibia und die Patella der Palpen beinahe gleich lang, der Tarsus $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Tibia. Die Epigyne sehr klein, viel breiter als lang, besteht aus einem durch zwei kleine Furchen begrenzten Mittelstück, das vorn verengt, hinten aber breiter ist. Die Körperlänge 8,5 mm (von GRUBE ist die Körperlänge zu 6,1 mm angegeben).

♂ jun. Unterscheidet sich vom ♀ durch hellere Zeichnung. Am Cephalothorax gehen von dem Mittelstreifen in seiner hintern Hälfte strahlenförmig 3 gelblich-weiße Querstreifen aus, welche die braunen Seitenstreifen theilen. Die Mundtheile sind dunkler als beim ♀. Die *SA* sind etwas grösser als die *MA*. Die Tibia und die Patella der Palpen sind beinahe gleich lang, der noch unvollkommen entwickelte Tarsus ist länger als die zwei letztgenannten Glieder zusammen. Die Körperlänge 8,5 mm.

Verbreitung: Von GRUBE aus Ost-Sibirien (am Wiluy-Flusse) beschrieben, mir auch nur aus dieser Gegend bekannt.

S.A.W.— 2 ♀♀, 1 ♂ bei dem Monjero-Flusse (Nebenfluss der Chotauga)
66° 21' 16" lat., Exped. zum Flusse Olenek, CZEKANOWSKY Mai 1874.

34. *Lycosa albobittata* n. sp.

♀. *Cephalothorace aequae fere longo quam patella cum tibia IV paris, nigro, pube denso nigricanti tecto, vittis tribus albicantibus longitudinalibus notato; vitta media in parte cephalica valde dilatata, postice angustiore neque marginem posticum attingenti; vittis lateralibus angustis ad marginem externum geminatis. Palpis pedibusque testaceo fuscis, pube flavescenti tectis. Sterno flavescenti pubescenti, nigro. Coxis colore pedum. Abdominis dorso nigricanti, ad latera clariore, vitta lata alba, ad mamillas pertinenti notato; lateribus abdominis cinereis albicantibus. Ventre toto nigro. Vulva parva, nigra, ita impressa, ut triangulum ostendat, cuius margo posterior tuberculo parvo armatus est. Long. corp. 12 mm.*

♂. *Colore picturaeque feminae simillimus. Bulbo genitali versus latus exterius denticulis duobus truncatis verticalibus armato. Long. corp. 9,5 mm.*

♀. Der Cephalothorax schwarz, dicht anliegend behaart, mit 3 weissen Längsstreifen, von denen der mittlere vorn erweitert ist und die Seiten des Kopftheiles einnimmt, hinten aber verschmälert ist und den Hinterrand nicht erreicht. Die Seitenstreifen sind schmal, am Rande durch eine kaum angedeutete schwarze Linie verdoppelt, am obern Rande etwas gewellt. Die Stirnfläche und die obere Hälfte der Mandibeln gelblich-weiss, die untere Hälfte der Mandibeln schwarz behaart. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schwarz-braun, absteheud gelblich behaart. Das Abdomen an der Oberseite schwarz, zu den Seiten grau, vom Vorderrande bis zu den Spinnwarzen verläuft eine breite (so breit wie die Länge der Patella des 4. BP), weisse Längsbinde, die in ihrer vordern Hälfte einen kaum merklichen, grauen Längsfleck, in ihrer hintern Hälfte auch nur angedeutete, graue Querstreifen einschliesst. Die Seiten des Abdomens grau-weiss, schwarz getüpfelt. Die Unterseite des Abdomens braun-schwarz. Die Spinnwarzen schwarz, grau behaart. Die Beine und die Palpen braun, gelb-grau behaart.

Der Cephalothorax 6,5 mm lang, etwas länger als die Tibia und die Patella des 4. BP; seine Breite vorn und hinten 2,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 4,5 mm, vorn gewölbt, hinten an den Seiten breiter und flach abgedacht. Die vordere Augenreihe etwas kürzer als die zweite und ein wenig nach oben

ausgebogen, die *MA* $1\frac{1}{3}$ mal so gross wie die *SA*, etwas weiter von einander als von den *SA* entfernt. Die *MA* von den *A2R* um ihren Durchmesser entfernt. Die *A2R* beinahe um ihren Durchmesser von einander und um $1\frac{1}{2}$ Durchmesser von den *A3R* entfernt. Die *A3R* doppelt so gross wie die *MA*. Von oben gesehen bilden die zwei letzten Augenreihen ein deutliches Trapez. Die Mandibeln so lang wie die zwei letzten Glieder der Palpen; die Klaue kurz und krumm; am vordern Falzrande 3 Zähne, von denen der mittlere der grösste, am hintern 2 Zähne, von denen der obere der grösste. Das Sternum herzförmig. Das Abdomen länglich eiförmig, wenig über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine ziemlich dick. Die Länge eines Beines des 2. Paares ¹⁾ 16,5 mm, des 3. 15,5 mm; die Länge der Patella des 4. Paares 2,75 mm, der Tibia 3,5 mm. Die vordern Tibien unten mit 4 Paar Stacheln, alle übrigen nur mit 3 Paar versehen. Die Palpen 6,0 mm lang, der Schenkel um 0,5 mm länger als die Tibia und die Patella, der Tarsus etwas kürzer als die 2 voraufgehenden Glieder. Die Epigyne besteht aus einem kleinen, schwarzen Plättchen, an welchem vorn sich eine Π -förmige, kleine Erhöhung befindet, aus der eine dreieckige, an den Seiten und am Hinterrande gerundete Leiste entspringt, deren Hinterrand in der Mitte in der Weise erhöht ist, dass er ein Hügelchen bildet. Die Körperlänge 12 mm.

♂. Behaarung und Färbung vollkommen so wie beim ♀. Die weisse Zeichnung am Cephalothorax und am Abdomen treten viel deutlicher hervor; der graue Mittelfleck an der Längsbinde des Abdomens ist dagegen gar nicht zu sehen.

Die Länge des Cephalothorax 5,5 mm, seine Breite vorn und hinten 2,0 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 4,0 mm. Die Mandibeln so lang wie die Tarsen des 1. *BP*. Die Beine dünner und schlanker als beim ♀. Die Länge eines Beines des 1. Paares 15,5 mm, des 2. 14,5 mm, des 3. 14,0 mm, des 4. 18,5 mm. Die Länge der Palpen 6,0 mm; die Tarsen derselben länglich ausgezogen, dicht behaart; die Decke der Copulationsorgane schwarz-braun, hinten glatt, glänzend, vorn gerunzelt, an der äussern Seite vorn mit zwei kleinen, stumpfen Vorsprüngen versehen. Die Körperlänge 9,5 mm.

Die Spinne ist ohne Zweifel mit *Lycosa albonotata miki* und *L. albostrigata* Gr. nahe verwandt, unterscheidet sich aber von diesen Arten bedeutend durch die grössere Länge und Breite der weissen

1) Die Beine des 1. und des 4. Paares zum Theil abgebrochen.

Längsbinde auf dem Abdomen, wie auch durch den Bau der Epigyne. Der schwarzen Färbung der Unterseite des Abdomens nach scheint diese Art mit *Lycosa fabrilis* CL. verwandt zu sein.

Verbreitung: Mir nur aus Ost-Sibirien bekannt.

S.A.W. — 1 ♀, 4 ♂♂ Pjanowodsk am Angara, CZEKANOWSKY 1874.

35. *Lycosa sagittata* GR.

Lycosa sagittata GRUBE, 1862, in: Mém. Biol. Bull. Acad. Sc. St. Pétersbourg, V. 4, p. 20.

♀. Der Cephalothorax schwarz-braun, braun behaart mit 3 gelblich-weissen Längsstreifen. Der Mittelstreif erreicht die A^2R und ist vorn breiter, hinten aber schmaler. Die Seitenstreifen sind schmal und vom Rande des Cephalothorax durch braune Saumstreifen getrennt.

Die Stirnfläche, die Mandibeln, die Maxillen und die Lippe dunkelbraun. Die Mandibeln in ihrer obern Hälfte gelbbraun, in ihrer untern Hälfte schwarz behaart. Das Sternum und die Coxen hellbraun, glänzend, zerstreut gelb behaart. Das Abdomen braun behaart, gelb und schwarz gemischt; an seiner Vorderseite befinden sich 2 grosse, schwarze Flecken, an seiner Oberseite eine breite, gelblich-weiße Längsbinde, die in dem vordern Drittel des Abdomens beinahe seine ganze Breite einnimmt und an den Seiten gerundet ist, hinten aber ist sie verschmälert und nimmt in beiden hintern Dritteln des Abdomens nur ungefähr $\frac{1}{3}$ seiner Breite ein. An ihrem Ende ist sie zugespitzt und an ihren Seiten mit 4—5 gerundeten und schwarz begrenzten Zacken versehen. Die Seiten und die Unterseite des Abdomens sind gelblich-grau. Die Beine braun, an den Schenkeln undeutlich schwarz gefleckt, zerstreut grau-gelb und schwarz behaart, die Schienen sind sehr undeutlich schwarz geringelt. Die Palpen braun, gelblich behaart, der Tarsus schwärzlich und schwarz behaart. Die Spinnwarzen braun, gelb-grau behaart.

Der Cephalothorax 5,5 mm lang, um 0,5 mm länger als die Tibia und die Patella des 4 BP; seine Breite vorn 2,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 3,75 mm, hinten 2,0 mm breit, an den Seiten sowohl in seinem Kopftheile wie auch in seinem Brusttheile ziemlich steil abgedacht. Die vordere Augenreihe ganz gerade, beinahe so breit wie die mittlere, die Augen gleich gross und gleich weit von einander entfernt. Die MA von den A^2R weiter als um ihren Durchmesser entfernt. Die A^2R von einander um ihren

Durchmesser und von den *AR* $1\frac{1}{3}$ mal so weit wie von einander entfernt. Die Mandibeln so lang wie die zwei letzten Glieder der Palpen; die Krallen kurz und schwach ausgebogen, am vordern Falzrande 3 kleine Zähne, von denen der mittlere der grösste, am hintern Falzrande 2 beinahe gleich grosse Zähne, die viel grösser sind als die vordern. Das Sternum herzförmig. Das Abdomen länglich oval, etwas über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine ziemlich lang und dick. Die Länge eines Beines des 1. Paares 12,5 mm, des 2. oder des 3. 12,0 mm, des 4. 17,5 mm. Die Länge der Tibia des 4. Paares 3,0 mm, der Patella 2,0 mm. Die vordern Tibien an der Unterseite mit 4 Paar, alle übrigen mit 3 Paar starken Stacheln versehen, die Metatarsen unten und die Schenkel oben sind auch stark bestachelt. Die Palpen sind 5,0 mm lang, ihr Schenkel ist beinahe so lang wie die Patella und die Tibia zusammen, die beiden letztgenannten Glieder sind gleich lang und beide zusammen ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Tarsus. Die Epigyne ist klein und besteht aus einer braunen Platte mit 4 röthlichen Erhöhungen, welche eine feingekörnte, schwarze Mittelrinne umschliessen. Von diesen Erhöhungen sind die 2 vordern klein und dreieckig mit gerundeten Ecken, die 2 hintern aber, von ihnen durch eine Querfurche getrennten, länglich, zu einander geneigt und am Hinterrande der Epigyne sich berührend. Die Körperlänge beträgt 11,0 mm.

♂. Behaarung und Zeichnung vollkommen wie beim ♀, nur ist die Färbung etwas dunkler. Die Grössenverhältnisse des Körpers und der Gliedmaassen stimmen auch mit den entsprechenden des ♀ vollkommen überein. Die Palpen sind 5,0 mm lang, ihre Tibia und Patella sind beinahe gleich lang und gleich breit, der Tarsus ist an der Basis erweitert, beinahe birnförmig, an den Seiten schwarz behaart und beborstet. Die Decke der Copulationsorgane ist fein gestrichelt, röthlich-braun; proximal, an der äussern Seite befindet sich ein kleiner, ausgebogener, nach oben gerichteter, am Ende schwärzlicher Zahn, welcher an der Basis in eine Querleiste übergeht.

Die Körperlänge beträgt 10 mm.

Verbreitung: Von GRUBE aus Ost-Sibirien (am Wiluy-Flusse) beschrieben, von mir auch westlicher (Krasnojarsk) constatirt.

S.A.W. — 2 ♂♂, 1 ♀ Pjanowodsk, bei dem Flusse Angara, CZEKANOWSKY 1857.

S.P.U. — 1 ♀ Krasnojarsk, J. WAGNER 1891.

36. *Lycosa perita* LTR.*Lycosa perita* LTR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 276.*Trochosa picta* H., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 335.

Die Spinne scheint näher zur Varietät γ von E. SIMON als zur Hauptform gestellt werden zu müssen.

Verbreitung: Diese mitteleuropäische Art war bis jetzt aus Russland nicht angegeben.

S.A.W. — 3 ♂♂, 3 ♀♀ Aresch (Kaukasus), SCHELKOWNIKOW 1893.

37. *Lycosa miniata* C. K.*Lycosa miniata* C. K., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 272.*Tarentula miniata* C. K., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 276.

Verbreitung: Diese gemeine mitteleuropäische Art war bis jetzt in Russland nur aus dem Petersburger Gouvernement (Gatschino) von SIEMASCHKO und aus Kiew von KESSLER angegeben.

S.A.W. — 1 ♀ Aresch (Kaukasus) SCHELKOWNIKOW 1893.

38. *Lycosa cinerea* F.*Lycosa cinerea* F., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 278.*Trochosa cinerea* F., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 332.

Verbreitung: Diese in ganz Europa verbreitete und überall sehr häufig vorkommende Art war bis jetzt in Russland nur aus Finnland (NORDMANN) und Turkestan (CRONEBERG) angegeben.

S.A.W. — 1 ♀ jun. Umgebung von Lagodechi (Kaukasus), MLAKOSSEWITSCH 1893.

S.P.U. — 3 ♂♂, 1 ♀ jun. Tatakoy (Krym) 1863. — 2 ♀♀, 1 ♂ Druskeniki (Gouv. Grodno). — 2 ♀♀, 1 ♂ Hapsal (Esthland), A. MAXIMOW 1893. — 2 ♀♀ Issykkul-See, P. SCHMIDT Juli 1892. — 1 ♂, 1 ♀ Alai-Geb. (Sary-Jassy), TROZINA Mai 1893. — 1 ♀ jun. Bessarabien, SSERGIEW 1893. — 1 ♀ jun. Taganrog, J. TARNANI.

Genus: *Pirata* SND.39. *Pirata hygrophilus* THOR.*Pirata hygrophilus* THOR. E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 297.

— — T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 346.

Verbreitung: Diese überall in Europa häufig vorkommende

Art war bis jetzt in Russland nur aus dem Petersburger Gouvernement (SIEMASCHKO) bekannt.

S.P.U. — 1 ♀ jun. Korolewo (Gouv. Witebsk), A. BIRULA. — 1 ♀ jun. Taganrog, J. TARNANI. — 1 ♀ jun. Tschilik-Fluss (Ssemiretschje), P. SCHMIDT 1892.

Genus: *Pardosa* C. K.

40. *Pardosa agricola* THOR.

Pardosa agricola THOR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3. p. 311.

Lycosa agricola THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 278.

Verbreitung: Diese gemeine nord- und mitteleuropäische Art war bis jetzt aus Russland nicht bekannt.

S.P.U. — 5 ♀♀ Ili-Thal und die Vorgebirge des Transilischen Alatau, P. SCHMIDT 1892. — 1 ♀ Tekess-Thal (Tian-Schan), P. SCHMIDT 1892. — 1 ♀ Issykkul-Thal, P. SCHMIDT 1892.

41. *Pardosa agrestis* WST.

Pardosa agrestis WST., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 315.

Lycosa agrestis WST., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp., p. 282.

Verbreitung: Diese überall in Europa häufig vorkommende Art war bis jetzt in Russland nur aus dem Moskauer Gouvernement (W. WAGNER) bekannt.

S.A.W. — 2 ♀♀ Angara-Fluss (Ost-Sibirien), CZEKANOWSKY. — 2 ♀♀ Irkutsk, CZEKANOWSKY.

S.P.U. — 1 ♀ Jasowan (Alai-Geb.), A. TROZINA 1893. — 1 ♂ Gouv. Cherson, B. ISSATSCHENKO 1893.

42. *Pardosa palustris* L.

Pardosa palustris L., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 321.

Lycosa palustris L., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 288.

Verbreitung: Diese in ganz Europa häufige Spinne war in Russland aus dem Petersburger Gouv. (SIEMASCHKO), dem Moskauer Gouv. (W. WAGNER), Krasnojarsk (L. KOCH) und Turkestan (CRONEBERG) angegeben.

S.A.W. — 1 ♂ Angara-Fluss (Ost-Sibirien), CZEKANOWSKY. — 5 ♀♀ Aresch (Kaukasus) SCHELKOWNIKOW 1893.

S.P.U. — 1 ♀ Krym, J. WAGNER. — 3 ♀♀ Ins. Solowezkyi (Weisses

Meer), G. JACOBSON 1893. — 2 ♀♀ Hapsal (Esthland), A. MAXIMOW 1893. — 1 ♂ Wernyi (Ssemiretschje), P. SCHMIDT 1892.

43. *Pardosa lignaria* CL.

Lycosa lignaria CL., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 294.

Verbreitung: Diese nordeuropäische Art war bis jetzt in Russland nur aus Finnland (NORDMANN) bekannt.

S.A.W. — 4 ♀♀ Charlamowo (Gouv. Petersburg, Distr. Gdow), E. BÜCHNER 1893.

S.P.U. — 1 ♀ Mustamäkki (Gouv. Wiborg), J. WAGNER 1893. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893. — 1 ♀ Ins. Solowezkyi (Weisses Meer), G. JACOBSON 1893.

44. *Pardosa lugubris* WLC.

Pardosa lugubris WLC., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 337.

Lycosa lugubris WLC., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 276.

Verbreitung: Diese ganz Süd- und Mittel-Europa eigene Art war bis jetzt in Russland nur aus dem Moskauer Gouv. (W. WAGNER) bekannt.

S.P.U. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893.

45. *Pardosa herbigrada* BL.

Pardosa herbigrada BLACK., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 323.

Lycosa herbigrada BLACK., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 282.

Diese Spinne war nur aus England, Schweden und Deutschland angegeben. In Russland war sie bis jetzt nur im Turkestan, nämlich in Urgut, Ssamarkand und Osch (CRONEBERG) gefunden worden.

S.A.W. — 1 ♂ Aresch (Kaukasus) SCHELKOWNIKOW.

S.P.U. — 1 ♀ Ins. Solowezkyi (im Weissen Meer). — 1 ♀ Wernyi, P. SCHMIDT 1892.

46. *Pardosa nigriceps* THOR.

Pardosa nigriceps THOR., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 328.

Lycosa nigriceps, T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Spid., p. 283.

Verbreitung: Diese mitteleuropäische Art war bis jetzt in Russland nur aus dem Moskauer Gouvernement (W. WAGNER) bekannt.

S.P.U. — 1 ♂ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893.

47. *Pardosa prativaga* L. K.

Pardosa prativaga L. K., E. SIMON, Les Arach. de France, V. 3, p. 333.
Lycosa prativaga L. K., T. THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp.,
 p. 306.

Verbreitung: Diese mitteleuropäische Art war bis jetzt aus Russland nicht bekannt.

S.P.U. — 1 ♀ Wilmanstrand (Finnland), E. SCHULZ 1893.

48. *Pardosa septentrionalis* WST.

Lycosa septentrionalis WST., THORELL, Remarks on Syn. of Europ. Sp.,
 p. 272.

Verbreitung: Von THORELL aus Norwegen beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Monjero-Fluss (Ost-Sibirien) 66° 26' 16" lat.,
 Exped. zum Olenek-Fluss, CZEKANOWSKY Mai 1874.

49. *Pardosa orientalis* (CRBG.).

Lycosa orientalis CRBG., 1875 in: FEDTSCHENKO's Reise im Turkestan,
 V. 2, Th. 4, Heft 10, p. 37.

Einige Exemplare haben eine sehr intensive und deutliche Zeichnung. Der lichtere Mittelfleck am Cephalothorax ist vorn und an der Spitze gerundet, erreicht die hintere Augenreihe und schliesst zwei kleine, halbmondförmige, schwärzliche Punkte ein. Die Seitenstreifen sind manchmal in 4 (nicht in 3) Flecken aufgelöst. Die Beine sind geringelt, und die Ringe bestehen manchmal aus einer Anhäufung kleiner, schwarzer Flecken.

Verbreitung: Von CRONEBERG aus Turkestan (Samarkand, Chodshaduk, Oalyk, Urgut, Tschinas, Tschardary) beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Tedjent, SARUDNYI 1891. — 2 ♀♀ Nukus, DOHRANDT 1876. — 1 ♀ Kuldsha, ALPHERAKI 1881. — 1 ♀ Aresch (Kaukasus), SCHELKOWNIKOW 1893.

S.P.U. — Mehrere Exemplare von A. TROZINA aus folgenden Ortschaften der Alai-Vorgebirge im Jahre 1893 mitgebracht: Nowyi Margelan, Artscha-basch, Sary-jassy, Sultanbent, Jolatan. — 2 ♀♀ am Ufer des Issykkul, P. SCHMIDT 1892. — 1 ♀ Taschkent, N. SOKOLOW 1893.

50. *Pardosa velox* (CRBG.).

Lycosa velox CRBG., 1875 in: FEDTSCHENKO's Reise im Turk., Heft 10, Araneae, p. 36.

Verbreitung: Von CRONEBERG aus Turkestan (Samarkand,

Chodshent, Autschin, Obburden, Dshusak, Oalyk und Varsaminor) beschrieben.

S.P.U. — 3 ♀♀ Schachimardan (Alai-Vorgebirge), A. TROZINA 1893.

51. *Pardosa condolens* (CAMBR.).

Lycosa condolens CAMBRIDGE 1885, Scient. Results of the Second Jar-kand Miss. of STOLICZKA, p. 88.

♀. Der Cephalothorax 2,6 mm lang, so lang wie die Tibia mit der Patella des 4. BP, so breit wie die Tibia dieses Paares lang; zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares doppelt so breit wie vorn; in seinem Kopftheile gewölbt, in seinem thorakalen Theile ziemlich flach abgedacht; dicht und anliegend behaart. Die vordere Augenreihe gerade, kürzer als die 2. Reihe (etwa um einen Halbmesser eines Auges der 2. Reihe). Die MA grösser als die SA, etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und ungefähr um $1\frac{1}{2}$ Durchmesser von den A2R entfernt. Die A3R um $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers kleiner als die A2R und von den letztgenannten um $2-2\frac{1}{2}$ Durchmesser entfernt. Die Mandibeln so lang wie die Tarsen des 1. Paares, gelb-braun, in der untern Hälfte mit einem schwarzen Fleck, der die innere Seite der Mandibeln frei lässt, sich aber an der innern und an der äussern Seite als ein schmaler Streifen bis zur Basis der Mandibeln hinzieht; die Klaue kurz und stark; am vordern Klauenfalzrande unten ein grösserer und oben ein kleinerer Zahn, am hintern Falzrande 2 beinahe gleich grosse Zähne und über ihnen ein ganz kleiner. Die Beine schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 8,0 mm, des 2. 7,2 mm, des 3. 7,6 mm, des 4. 11,0 mm. Die Schenkel und die Tibien stark bestachelt. Die Palpen 3,0 mm lang, ihre Schenkel so lang wie die Patella und die Tibia zusammen; der Tarsus etwas kürzer als die beiden vorangehenden Glieder. Die Epigyne röthlich-gelb und ziemlich gross, besteht aus einem Plättchen mit einem vorn schmalen und abgerundeten, hinten erweiterten Grübchen, welches einen vorn einfachen, in der hintern Hälfte aber sich gabelförmig theilenden und in zwei dreieckige Hügelchen endenden Mittelkiel einschliesst. Die Körperlänge beträgt 5,3 mm.

Verbreitung: Die Spinne war von CAMBRIDGE aus Kaschgar, Yarkand und den Pamir-Vorgebirgen beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Elenowka, Goktscha-See (Kaukasus 6340' über dem Ocean), BRANDT 1879.

S.P.U. — 2 ♀♀ Jolatan (Alai-Geb., ungef. 5000' über d. Ocean), TROZINA 1893.

52. *Pardosa credula* (CAMBR.).

Lycosa credula CAMBRIDGE, 1885, Scient. Results of the Second Jarkand Miss. of STOLICZKA, p. 91.

Der Cephalothorax 3 mm lang; seine Breite vorn und hinten 1,2 mm, zwischen dem 2. und 3. BP 2,3 mm, in seinem Kopftheile gewölbt, hinten aber flach abgedacht. Die vordere Augenreihe kürzer als die zweite, die MA beinahe doppelt so gross wie die SA, etwa um $\frac{1}{4}$ ihres Durchmessers von den MA entfernt, die A²R mehr als doppelt so gross wie die MA und um $1\frac{1}{2}$ Durchmesser von den A²R entfernt. Von oben gesehen bilden die 2 letzten Augenreihen ein hinten deutlich erweitertes Trapez. Die Mandibeln so lang wie die Tibia und die Patella der Palpen; die Krallen stark und krumm; am vordern und am hintern Falzrande je 3 Zähne, von denen der mittlere doppelt so gross ist wie die beiden Seitenzähne. Das Sternum herzförmig. Das Abdomen umgekehrt eiförmig (hinten breiter als vorn), wenig über den Cephalothorax vorspringend. Die Beine lang und dünn; die Länge eines Beines des 2. Paares 7,5 mm, des 4. 10,5 mm¹⁾. Die Tibien der beiden vordern BP sind unten mit je 3 Paar langen und 1 Paar kürzern Stacheln versehen, die des 4. BP besitzen nur 3 Paar Stacheln. Die Metatarsen sind mit je 2 Paar Stacheln bewaffnet. Die Palpen 3,5 mm lang, das Schenkelglied so lang wie die Tibia und die Patella, die beiden letzten Glieder gleich lang, der Tarsus so lang wie die Tibia und eine Hälfte der Patella. Die Epigyne gelb, beinahe doppelt so breit wie lang, besteht aus einem Plättchen mit einer flachen Einsenkung, welche von zwei stark gebogenen, braunen, vorn und hinten von einander getrennten und an beiden Enden etwas erweiterten, kielartigen Erhöhungen begrenzt ist. Die Einsenkung ist schwach punktirt und hat ungefähr die Form eines Treffes. Die Körperlänge beträgt 6,0 mm.

Verbreitung: Von CAMBRIDGE aus Sirikol, Aktala und von den Ufern des Jarkand-Flusses beschrieben.

S.P.U. — 1 ♀ Sary-Jassy (Alai-Geb.), A. TROZINA 1893.

53. *Pardosa flavida* (CAMBR.).

Lycosa flavida CAMBRIDGE, 1885, Scient. Results of the Second Jarkand Miss. of STOLICZKA, p. 93.

Das einzige von mir untersuchte Exemplar war ein unentwickeltes

1) Die zwei übrigen Paare sind bei dem einzigen von mir gesehenen Exemplar theilweise abgebrochen.

♀, weshalb ich auch nicht im Stande bin, die Beschreibung von CAMBRIDGE zu vervollständigen.

Verbreitung: Nach CAMBRIDGE kommt diese Spinne in der Kaschgar-Ebene ziemlich häufig vor.

S.P.U. — 1 ♀ jun. Ketmen-Geb. (Tian-Schan), P. SCHMIDT 1894.

54. *Pardosa fortunata* (CAMBR.).

Lycosa fortunata CAMBRIDGE, 1885, Scient. Results of the Second Jar-kand Miss. of STOLICZKA, p. 89.

Die Länge des Cephalothorax 2,5 mm, bedeutend kürzer als die Patella und die Tibia des 4. BP; seine Breite vorn 1,2 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 2,0 mm, hinten 1,2 mm; vorn stark gewölbt und an den Seiten beinahe senkrecht, hinten flach abgedacht; die Behaarung dicht und lang. Die vordere Augenreihe bedeutend kürzer als die zweite; die MA grösser als die SA und von einander doppelt so weit entfernt wie von den SA; von den A2R sind die MA mehr als um ihren Durchmesser entfernt. Die A2R sind von einander um $1\frac{1}{2}$ Durchmesser und von den A3R etwa um 2 Durchmesser entfernt. Von oben gesehen bilden die 2 letzten Augenreihen ein deutliches Trapez. Die Mandibeln etwas länger als die Tarsen der Palpen; die Klaue kurz; am vordern Falzrande 2 kleinere, am hintern 2 grössere (der untere der grösste) Zähne. Die Beine lang und schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 8,8 mm, des 2. 7,0 mm, des 3. 7,5 mm, des 4. 11,5 mm; die Länge der Tibia und der Patella des 4. Paares 3,2 mm. Sämmtliche Tibien und Metatarsen sind stark bestachelt. Die Tarsen des letzten BP sind mit einer schwachen Scopula versehen. Die Palpen 3,0 mm lang, der Schenkel etwas kürzer als die Tibia und die Patella: die zwei letztgenannten Glieder beinahe gleich lang und zusammen so lang wie der Tarsus. Die Epigyne röthlich-braun, gross, besteht aus einem vorn verengten, hinten erweiterten Grübchen, welches von zwei länglichen, vorn sich vereinigenden, hinten aber in zwei kleine Hügelchen endigenden kielartigen Erhöhungen begrenzt ist. Die Körperlänge beträgt 5,0 mm.

Die Grösse dieser Spinne scheint bei CAMBRIDGE in Folge eines Druckfehlers nicht richtig angegeben zu sein. CAMBRIDGE giebt für die Körperlänge eines ♂ ad. zu 3 engl. Linien an, sagt dabei aber, dass die Spinne „rather smaller“ als *Pardosa (Lycosa) condolens* CAMBR. sei, die seinen eigenen Angaben nach $2\frac{2}{3}$ e. L. lang ist. Das von mir untersuchte ♀ Exemplar war 5 mm (etwas über 2 e. L. lang) und sonst mit der Beschreibung vollkommen übereinstimmend.

Verbreitung: Nach CAMBRIDGE kommt diese Spinne in Kaschgar sehr häufig vor.

S.P.U. — 1 ♀ Tian-Schan, Usunagatsch (Ssemiretschje) P. SCHMIDT 26. Juni 1892. — 1 ♀ jun. Wernoje, P. SCHMIDT 1892.

55. *Pardosa passibilis* (CAMBR.).

♂ *Lycosa passibilis* CAMBRIDGE 1885, Scient. Results of the Second Jarkand Miss. of STOLICZKA, p. 92, 93.

♀. *Colore picturaque corporis mari affatim noto simillima. Oculis pedibusque ut apud marem. Palporum tibiis patellis aequantibus, tarsis longioribus quam tibiae. Vulva testaceo-flavida, lateribus nigris e lamina cordiformi antice angusta, postice latiore constanti, quae lamina antice marginibus elevatis limitata elevationibusque rotundis duabus lateralibus et vestigiis costae medianae longitudinalis notata. Longitudo corporis 6,0 mm.*

♀. Die Behaarung und die Färbung des Körpers vollkommen so wie beim ♂ beschaffen.

Die Länge des Cephalothorax 3,5 mm, seine Breite vorn und hinten 1,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. BP 2,5 mm; vorn ist er gewölbt, hinten flach abgedacht. Die Augen wie beim ♂. Die Mandibeln mit einer kurzen und geraden Klaue; der vordere Falzrand mit 3 Zähnen, von denen der mittlere der grösste, der hintere mit 2, von denen der obere der grösste, versehen. Das Sternum oval. Das Abdomen kurz-eiförmig. Die Palpen 3,5 mm lang, deren Schenkel länger als die gleich lange Tibia und Patella zusammen, die Tarsen länger als die Tibien. Die Länge eines Beines des 1. Paares 8,5 mm, des 2. 7,0 mm, des 3. 8,0 mm, des 4. 12,0 mm. Die Epigyne besteht aus einer braun-rothen, herzförmigen, vorn schmalen, hinten breiten Platte, die vorn durch die erhobenen Ränder begrenzt ist, hinten aber an den Seiten zwei schräge, hügelähnliche Erhöhungen einschliesst. In der Mitte dieser Platte bemerkt man Spuren einer schmalen, länglichen Erhöhung.

Die Körperlänge beträgt 6,0 mm.

Verbreitung: Von CAMBRIDGE aus Sirikol und Aktala beschrieben.

S.P.U. — 2 ♀♀ Alai-Geb., Tamoshennyi Post (Zollposten), A. TROZINA 10. Juni 1893.

56. *Pardosa praelongipes* (CAMBR.).

♂ *Lycosa praelongipes* CAMBRIDGE 1870, Notes on a collect. of Spid. of Sinai, in: Proceedings Zool. Soc. London for 1870, p. 822.

♀. *Colore picturaque corporis mari affatim noto simillima. Cephalothorace, oculis pedibusque ut apud marem. Tibiis primae paris 6 paribus, metatarsis ejusdem paris 4 paribus aculeorum longorum armatis. Vulva parva e lamina flavo-testacea constanti, duabusque impressionibus costaque longitudinali mediana notata. Longitudo corporis 9,0 mm.*

♀. Färbung und Behaarung des Körpers vollkommen wie beim ♂.

Die Länge des Cephalothorax 5,0 mm, seine Breite vorn 2,0 mm, hinten 1,5 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 3,5 mm, von eigenthümlicher Form: vorn ist er schmal und abgestutzt, hinten breit und an den Seiten gerundet; der stark erhobene Kopfteil ist von dem thorakalen Theile durch eine tiefe Rinne abgegrenzt. Die Augen wie beim ♂. Die Mandibeln kurz und gerade, lang und zottig behaart; die Klaue kurz und krumm; am vordern Falzrande 3 Zähne, von denen der obere der kleinste, am hintern 2 beinahe gleich grosse Zähne. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum wie beim ♂. Die Beine lang und schlank. Die Länge eines Beines des 1. Paares 18,5 mm, des 2. 19,0 mm, des 3. 18,0 mm, des 4. 24,0 mm. Die Länge der Patella des 4. BP 2,0 mm, der Tibia 5,0 mm. Alle Beine sind stark bestachelt; an den Tibien des 1. BP befinden sich 6 Paar langer, durchsichtiger Stacheln; die Tarsalklauen sind an der Basis stark gezähnt. Die Palpen 6,5 mm lang, ihre Schenkel so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; diese beiden sind beinahe gleich lang, der Tarsus ist etwas länger als die Tibia und die Patella. Die Epigyne besteht aus einem gelb-braunen Plättchen, das vorn gerundet ist und hinten etwas vorspringt, an den Seiten befinden sich 2 längliche Erhöhungen und in der Mitte verläuft ein Längskiel.

Die Körperlänge beträgt 9,0 mm.

Diese eigenthümliche, von CAMBRIDGE beschriebene *Pardosa*-Art wurde später von ihm (1885, Scient. results of the Second Jarkand Miss., Araneidae, p. 94) mit 2 andern Arten zusammen zu einem neuen Genus *Boebe* erhoben. Dazu scheinen mir aber zu wenig Beweggründe vorhanden zu sein, zumal sie mit den turkestanischen Arten *Pardosa velox* CRBG. und *P. orientalis* CRBG. der Körperform nach nahe verwandt zu sein scheint; deshalb lasse ich diese Art in demselben Genus *Pardosa* (= *Lycosa* THOR.) wie früher stehen.

Ohne Zweifel ist *P. praelongipes* CAMBR. auch mit *Pardosa* (*Lycosa*) *aculeata* CRBG.¹⁾ nahe verwandt, doch unterscheidet sie sich von ihr durch geringere Anzahl von Stacheln an den Tibien des 1. BP (bei *L. aculeata* 8 Paar), durch grössere MA der 1. Reihe (bei *L. aculeata* sind die A1R nach den Worten CRONEBERG's „subaequales“), so wie auch durch die grössere Länge des hintern BP (bei *L. aculeata* sind die Beine des 4. Paares nur 16,0 mm lang bei einem 8,0 mm langen Körper).

E. SIMON, der die von Herrn POTANIN in Central-Asien gesammelten Spinnen aus der Sammlung des Zool. Mus. d. Kais. Akad. d. Wiss. zu St. Petersburg bearbeitet hat, hat eine der *Pardosa praelongipes* CAMBR. sehr nahe Form als „*Eyippa onager*“ etiquettirt, doch kenne ich aus der Literatur kein Genus dieses Namens, und die Arbeit SIMON's über die Spinnen POTANIN's ist meines Wissens noch nicht erschienen, wodurch ich genöthigt bin, diese Bestimmung zur Zeit unberücksichtigt zu lassen.

Sowohl *Pardosa praelongipes* CAMBR. wie auch alle ihr nahestehenden Formen scheinen echte Sandwüsten-Formen zu sein.

Verbreitung: Von CAMBRIDGE von der Sinai-Halbinsel beschrieben.

S.A.W. — 5 ♀♀ Krasnowodsk, GOEBEL. — 1 ♀ Daldscha (Kaspien, Südufer des Balchanbusens), GOEBEL.

Anhang.

Ausser den oben aufgezählten Spinnen habe ich in den Sammlungen der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften noch zwei ziemlich seltene und interessante *Lycosa*-Arten gefunden, von denen die eine wahrscheinlich, die andere aber sicher nicht aus Russland stammt.

1. *Lycosa cambridgei* E. S.

Lycosa cambridgei E. SIMON, 1876, Revision de Lye. Tarentula, in: Ann. Soc. Ent. France (Sér. 5), V. 6, p. 84, tab. 3, fig. 11, 12.

1) FEDTSCHENKO's Reise im Turkestan, Heft 10, V. 2, Th. 4, 1. Abschn., p. 38—39.

Verbreitung: Die Spinne war von E. SIMON aus Syrien und Kleinasien beschrieben.

S.A.W. — 1 ♀ Libysche Wüste: Dr. JUNKER 1879.

2. *Lycosa hispanica* E. S.

Lycosa hispanica E. SIMON, 1876, in: Ann. Soc. Ent. France (Sér. 5), V. 6, p. 78, 79, tab. 3, fig. 18, 19.

Das einzige von mir untersuchte Exemplar dieser Spinne unterscheidet sich von der Beschreibung E. SIMON's durch gelbliche Behaarung des Sternums und der Hüften, durch die Abwesenheit der schwarzen Flecken an der Basis der Schenkel und durch eine etwas abweichende Structur der Epigyne. Deren mittlere Erhöhung („pièce longitudinale fusiforme“ SIMON's) ist nämlich in der vordern Hälfte kaum angedeutet und jedenfalls nicht so stark abgegrenzt, wie es SIMON zeichnet. Die Grösse weicht auch etwas von den Angaben SIMON's ab. Die Körperlänge beträgt 21,0 mm. Die Länge des Cephalothorax 10,5 mm, seine Breite vorn 5,0 mm, zwischen den Beinen des 2. und 3. Paares 7,5 mm, hinten 3,7 mm. Die Länge eines Beines des 1. Paares 28,0 mm, des 2. 27,0 mm, des 3. 26,0 mm, des 4. 31,0 mm (die Tarsen abgebrochen!). In allen übrigen Beziehungen stimmt das von mir untersuchte Exemplar vollkommen mit der Beschreibung SIMON's überein.

Der Fundort dieser bis jetzt nur aus Spanien (E. SIMON) bekannten Spinne bleibt leider unbekannt: die Spinne wurde in einem Glase zusammen mit *Galeodes* sp. (*savignyi*?) ohne irgend welche Etiquette gefunden. Vermuthlich stammt sie aus Algerien, möglicher Weise aber auch aus Turkestan.

S.A.W. — 1 ♀ Patria incerta.

Verzeichniss

sämmtlicher bis jetzt aus Russland bekannten Laufspinnen, mit Angabe ihrer geographischen Verbreitung.

Bemerkungen: Meine Eintheilung des europäischen Russlands in Nord-, Mittel- und Süd-Russland ist etwas künstlich, doch ist es mir nicht gelungen, in der Literatur eine bequeme und anerkannte Eintheilung des russischen Reichs zu finden, welche ich für meinen Zweck hätte annehmen können. Als Nord-Russland bezeichne ich den Theil nördlich von der obern Wolga, Finnland und die Ostsee-Provinzen (Liv-, Kur- und Esthland), die Grenze zwischen Mittel- und Süd-Russland ziehe ich am 50. Parallelkreise entlang und sondere von Süd-Russland die Halbinsel Krym und die Kaukasusländer ab, wegen ihrer bedeutenden Eigenthümlichkeit in Bezug auf die Spinnen-Fauna.

× bedeutet, dass die Art von mir in der betreffenden Gegend angegeben ist.

Die Nummern in Klammern beziehen sich auf das Literaturverzeichniss und bedeuten, dass die Art von dem betreffenden Autor in der Gegend angegeben war.

*) bedeutet, dass die Art bis jetzt ausschliesslich aus Russland bekannt ist.

† bezeichnet für Russland neue Spinnenarten.

	Nö. in meiner Arb.	Nord-Russland.	Mittel-Russland.	Süd-Russland.	Halbins. Krym.	Kaukasus.	Turkestan.	West-Sibirien.	Ost-Sibirien.
Fam. <i>Lycosidae</i> .									
Gen. <i>Lycosa</i> .									
1. <i>L. aculeata</i> CL.			(5, 21)						
2. „ <i>albidorsa</i> KOL.*)									(8)
3. „ <i>albofasciata</i> BR.	25					×	(9)		
4. „ <i>albonotata</i> n.sp.*)	32								×
5. „ <i>albostrigata</i> GR.*)	33								×(2)
6. „ <i>alborittata</i> n.sp.*)	34								×
7. „ <i>alticeps</i> CRBG.*)	14						(9,15)×		
8. „ <i>beckeri</i> THOR.*)	20			(16)	×				
9. „ <i>bergsoei</i> THOR.*)	10					(16,7)	×		
10. „ <i>cereipes</i> L. K.*)						(7)			
11. „ <i>chiragrica</i> THOR.*)					(16)				
12. „ <i>cinerea</i> F.	38	(13)	×	×	×	×	(9)×		
13. „ <i>cronebergi</i> THOR.				(16)		(16)			
14. „ <i>cuneata</i> C. K.	31	(13)×	(21)				×		×
15. „ <i>dimidiata</i> THOR.*)	8			(16)			×		
16. „ <i>edax</i> THOR.*)			(16)						
17. „ <i>eichwaldi</i> THOR.*)			(16)	(16)					
18. „ <i>fabrilis</i> CL.		(13, 14)	(21)				(9)		
19. „ <i>fellina</i> L. K.*)						(7)			
20. „ <i>fulviventris</i> CRBG.*)							(9)		
21. „ <i>immanis</i> L. K.*)	7							(6)	×
22. „ <i>inquilina</i> CL.	19	(13, 14)	(5, 18)				×		×
23. „ <i>krynickyi</i> THOR.*)					(16)				
24. „ <i>latifasciata</i> CRBG.*)	26						(9)×		
25. „ <i>leopardus</i> SND.	27		(21)				×		
26. „ <i>medica</i> Poc. †	15						×		
27. „ <i>miniata</i> C. K.	37	(14)				×			
28. „ <i>narbonensis</i> LTR.	11			×	×	×	(9)×		×
29. „ <i>nordmanni</i> THOR.*)	13			(16)		×			
30. „ <i>notabilis</i> n. sp.*)	23						×		
31. „ <i>ocellata</i> L. K.*)						(7)			
32. „ <i>opiphæx</i> W. WGN.*)			(19)						
33. „ <i>pastoralis</i> E. S. †	21					×	×		
34. „ <i>perita</i> LTR. †	36					×			
35. „ <i>picta</i> H.			(18)						
36. „ <i>piochardi</i> E. S.	12					(7)×			
37. „ <i>pulverulenta</i> CL.	23	×	(21)						×
38. „ <i>raddei</i> E. S.*)							(15)		
39. „ <i>radiata</i> LTR.	16		(21)		×		×		

[illegible]

	No. in meiner Arb.	Nord-Russland.	Mittel-Russland.	Süd-Russland.	Halbins. Krym.	Kaukasus.	Turkestan.	West-Sibirien.	Ost-Sibirien.
76. „ <i>herbigrada</i> BL.	45	×				×	(9)		
77. „ <i>lasciva</i> L. K. *)									(6)
78. „ <i>lignaria</i> CL.	43	×	(13)						
79. „ <i>lugubris</i> WLC.	44	×	(18)						
80. „ <i>monticola</i> CL.		(13, 14)	(18)						(6)
81. „ <i>nigriceps</i> THOR.	46	×	(18)						
82. „ <i>orientalis</i> CRBG. *)	49					×	×(9,15)		
83. „ <i>paludicola</i> CL.		(13, 14)	(21)						
84. „ <i>palustris</i> L.	42	×	(18)		×	×	×	(9)	(6)
85. „ <i>passibilis</i> CAMBR. †	55						×		
86. „ <i>plumipes</i> THOR. *)				(16)					
87. „ <i>pontica</i> THOR. *)				(16)	(16)				
88. „ <i>praelongipes</i> CAMBR. †	56						×		
89. „ <i>pullata</i> CL.		(13)	(18)						
90. „ <i>prativaga</i> L. K. †	47	×							
91. „ <i>riparia</i> C. K.			(21)						
92. „ <i>septentrionalis</i> WST. †	48								×
93. „ <i>silvicultrix</i> C. K.		(13)							
94. „ <i>taczanowskii</i> THOR. *)			×						
95. „ <i>tatarica</i> THOR. *)					(16)				
96. „ <i>velox</i> CRBG. *)	50						×	(9)	
Gen. Hippasa.									
97. <i>H. deserticola</i> E. S. *)							(15)		
Gen. Aulonia.									
98. <i>A. albimana</i> WLC.		(14)							
Gen. Dolomedes.									
99. <i>D. fimbriatus</i> CL.	4	×(13, 14)	×(18, 21)		×	×	(9)		×(6)
100. „ <i>limbatus</i> H. †	5	×	×						
Gen. Ocyale.									
101. <i>O. mirabilis</i> CL.	3	×	(13)	(18, 21)		×	×	(9)	
102. „ <i>novicia</i> L. K. *)						(7)			
Fam. Oxyopidae.									
Gen. Oxyopes.									
103. <i>O. heterophthalmus</i> LTR.	2						×	(15)	
104. <i>O. lineatus</i> LTR.	1		(18)		×	×	×	(9)	
	104	56	31	39	17	16	24	44	2 21

Literaturverzeichnis.

- (1) BECKER, L., Aranéides de Jaroslaw, in: Ann. Soc. Entom. de Belgique, V. 22, 1879, p. XLVII.
- (2) GRUBE, A., Beschreibungen neuer, von den Herren L. v. SCHRENK, MAAK, C. v. DITMAR u. a. im Amurlande und Ost-Sibirien gesammelten Araneiden, in: Bullet. Acad. Sc. St. Pétersbourg, V. 4, 1, 1862.
- (3) — Verzeichniss der Arachniden Liv-, Kur- und Esthlands, in: Archiv Naturkunde Liv-, Kur- und Esthlands, (Ser. 2) V. 1.
- (4) — *) Ueber eine Zusendung Transkaukasischer Arachniden und Myriapoden, in: Jahresber. Schles. Gesellsch., 1872, V. 50, Breslau.
- (5) KESSLER, K., Beitrag zur Naturgeschichte und Anatomie der Gattung Lycosa, in: Bullet. Soc. Impér. Natural. Moscou, 1849, No. 2, p. 480 ff.
- (6) KOCH, L., Arachniden aus Sibirien und Novaja Semlja, in: Kong. Svensk. Vetensk. Akad. Handlingar, 1879, V. 16, No. 5.
- (7) — Kaukasische Arachniden, in: Naturwiss. Beiträge zur Kenntn. der Kaukasusländer v. O. SCHNEIDER, 1878, Dresden, p. 36 ff.
- (8) KOLENATI, F., Meletemata Entomologica, 7, Einige Arachniden der Kaukasischen Länder, in: Bullet. Soc. Impér. Natural. Moscou, 1857, V. 30, p. 439.
- (9) CRONEBERG, A., FEDTSCHENKO's Reise im Turkestan, 4, Araneae, in: Nachr. Gesell. Freunde Naturw., Anthr. u. Ethnogr., 1875, V. 19, Heft 3 (russisch).
- (10) KRYNICKI, Arachnographiae Rossicae Decas prima, in: Bullet. Soc. Impér. Natural. Moscou, 1837, V. 5, p. 73.
- (11) LAXMANN, E., Novae Insectorum Species, in: Novi Commentarii Acad. Scient. Imper. Petropolit., 1759, V. 14.
- (12) MOTSCHULSKY, V., Note sur deux Araignées venimeuses de la Russie méridionale, in: Bullet. Soc. Impér. Natural. Moscou, 1849, V. 22, p. 289.
- (13) NORDMANN, A., Erstes Verzeichniss der in Finnland und Lappland gefundenen Spinnen, in: Bidrag till Finnlands naturkännedom, ethnogr. och stat., 1863, V. 8.
- (14) SIEMASCHKO, J., Verzeichniss der in der Umgegend von St. Petersburg vorkommenden Arachniden, in: Horae Soc. Entom. Rossicae, Fasc. 1, 1861.
- (15) SIMON, E., Arachnidae Transcaspicae, in: Verhandl. k. k. Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, 1889, V. 39, p. 373.
- (16) THORELL, T., Description of several European and Northafrican Spiders, in: Kong. Svensk. Vetensk. Akad. Handlingar, 1875, V. 13, No. 5.

- (17) THORELL, T., Verzeichniss südrussischer Spinnen, in: Horae Societ. Entom. Rossicae, V. 11 (Vorl. Mittheil.).
- (18) WAGNER, W., Araneina, in: „DWIGUBSKY, Primitiae faunae Mosquensis“, in: Matériaux de Congrès Internat. Anthropol., Archéol. Zoologie Moscou, 1892, 1. part., p. 117.
- (19) — Ueber eine neue Tarantelform: *Lycosa opiphex*, in: Arbeit 8. Versammlung Russisch. Naturforscher u. Aerzte, 1889—90, St. Petersburg, VI, p. 33 (russisch).
- (20) WAGNER, N., Beobachtungen über *Lycosa latreilli* K., in: Arbeiten 1. Versammlung Russisch. Naturforsch. u. Aerzte (russisch).

Nachtrag.

- (21) FREIBERG, P., Araneae des Gouvernement Moskau, in: Tagebuch Zool. Abth. Gesellsch. Freunde Naturw., Anthropol. u. Ethnogr., 1894, V. 2, No. 1, 2 (russisch, vergl. auch Zool. Anzeig., 1894, No. 462, p. 431).
- (22) TACZANOWSKY, L.*), Verzeichniss der bei Warschau vorkommenden Spinnen, in: Berichte Oberschule Warschau 1866—67, No. 5, 6 (russisch).

Die mit *) bezeichneten Abhandlungen waren mir unzugänglich und sind unberücksichtigt geblieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologische Jahrbücher. Abteilung für Systematik, Geographie und Biologie der Tiere](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Peter

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Laufspinnen \(Araneae Citigradae Thor.\) Russlands. 439-484](#)